

Anhang/

Des Fünfften Buchs / von der Ross- und Vieh-Arkeney.

Wann ein Pferd Haar-schlechtig / Herz-schlechtig / Bauch-schlechtig oder Engbrüstig ist.
Diese vier Krankheiten lauffen auf eins hinaus / und sind nur dem Namen nach unterschieden.

Nimm Wachholder-Holz und sied es im Wasser / mische darunter Nies-Burz / laß es hernach eine Nacht stehen / und gib dem Pferd zwey- oder drey-mal / davon zu trincken.
Oder: Nimm eine Hand voll Reinfahren-Kraut und Salz. Stosse das Kraut weich / und thue es in warm oder kalt Wasser / drück es aus / und giebs dem Ross zu trincken; Das Kraut aber stoß ihm in die Nasen-Löcher.

Wann ein Pferd Haar-schlechtig.

Nimm Encian, Lorbeer bey 1. Pfund / dazu thue 1. Hand voll Salz / lasse das Pferd eine Nacht ungeessen stehen / am Morgen schlage ihm die Hals-Adern / fange das Blut auf / schütte eine Hand voll von Pulver darein / menge es unter das Futter / über den dritten Tag mache es wieder also / und lasse die Spor-Adern darzu schlagen.

Für die Rauppen / Straubsüßigkeit und Speck-Sälze.

Nimm 1. Pfund Reinberger-Schmeer / 4. Loth Quecksilber / 1. Pfund Kupffer-Wasser / für 2. Kreuzer / Schwefel / ein Pfund Baum-Oel; stosse es alles unter einander (nachdem du zuvor das Quecksilber mit attem Schmeer getödtet) und schmiere den Schaden damit.

Oder:

Nimm alt Schmeer und gestoffenen Schwefel / samt 1. Pfund Lein-Oel / schmiere es damit.

Für Geschwulst an Beinen und anderswo.

Nimm gebrannten Leimen von einem Back-Ofen / zerstoße den klein; Zerreiße den mit Essig / vermisch ihn hernach auch mit Essig und Salz / thu es auf ein weißes wöllenes Tuch / mache ein Pflaster und binde es über das Bein / laß es Tag und Nacht stehen; Wann dieses drey Tage geschehen / so wird sich die Geschwulst geseket haben.

Für geschwollene Schenckel.

Nimm Wachs / Honig / Essig / Berg / jedes gleich viel / gemischt und über den Schaden gestrichen.

So ein Pferd geschwollene Schenckel hat.

Nimm 1. Maas Honig / einen Löffel voll schön Mehl / rühre es untereinander / thue es in eine Pfanne / nimm hernach so viel Butter und guten Essig / und laß es wohl miteinander sieden / und so es zu teigicht werden will / so gieß mehr Essig daran / so wird ein Brey daraus / schmiere das Pferd / so warm es leiden kan / damit / so wird die Geschwulst vergehen.

Wann ein Pferd einen Bruch oder Geschwulst unter dem Sattel hat.

Nimm Harz / alt Sohlen-Leder / Schweins-Blind und Grünspann / brenne es zu Pulver / lasse es einen Abend und Morgen müßig stehen / streue es darein / hernach wasche es mit Lauge und Harn.

Wider alte Brüche.

Nimm Hünere-Roth und brenne ihn zu Pulver / reibe es klein / und streue es drein.

Wider Brüche auf dem Rücken.

Nimm Kalch und Honig rühr es untereinander und lege es auf den Schaden.

Für allerley Brüche.

Nimm Tormentil (oder Heil-Burz / Ruhe-Burz) und pulverisire sie; streue sie drein / es hilft / und macht gut Fleisch.

Daß die Brüche bald heilen.

Nimm Wegebrey / Rauten und Poley / reibe es und drucke drein.

Wann sich ein Pferd überfressen hat.

Nimm das Eingeweide von Fischen / und gib es dem Pferd im Futter zu fressen.

Wider den Feiffel.

Nimm ein spitzig Holz oder Zweck / und steck das Pferd in die Nasen-Löcher / du mußt es aber erkennen / wann dem Pferd die Zunge trocken ist.

Für den Feiffel.

Dieses ist eine gefährliche Krankheit / dann sie kömmt einem Ross jäh auf / und so man nicht bald hilft / so fällt es gar um / darwider brauche Wermuth / binde es an des Pferdes Gebiß / jaum es auf / und laß es 100 Stunden stehen / so wird es lustig zu essen / und ist bewehret.

Oder:

Reiß mit einer Lux-Klauen den dritten Staffel auf / so kommt der Feiffel dem Pferd nimmer an / du mach auch Lux-Klauen / zu allen Schäden nehmen / es geschwindt feiner.

Wann ein Pferd auf den Tod an dem Feiffel ligt.

Schneide den dritten Riß von dem Saumen von einander / so stehet es auf.

Wann ein Biesel das Pferd gestochen / und es vergiftet.

Nimm Theriac und Salz / drucke ins Brod / und gibts dem Pferd zu essen.

Wann ein Pferd von einer Biesel oder sonst von etwas gebissen wird.

Nimm Theriac / streich ihn auf ein Brod / und laß ihn wohl / gibts zu essen.

Stem / koche roh Garn im Wasser / und bind es dem Pferd auf die Geschwulst.

Wann ein Ross und bei es heiß darübe

Nimm ein so weit das Ross Creutz / gieße 1000 Tag dar nimm es wieder cept.

Nimmt auch d teinander. T Hanswerck au ligen; über de miß / und es Echeid-Wass Weid hernach so heilt es schön

Nimm fü Viol. um 2. tarus / und auf.

Nimm S durch einander Fagen.

So ein P reb g

Nimm 1 Weiß von Eo dem Ross drey küssen. Sp zuvor mit einer Wasser ab.

Von hi

Wann ein schilt / so weich wider den Fu gleich vergebet

Petroleum Schmalz / 1 schmiere das P reiß. wölß ne

Vor all

Wann so nimm rinde einander / und wächs: lasse mache dieser du das ander Gemäch we mit einem l

Für ein Ober-Bein.

Wann du des Ober-Beins gewahr wirst / so nimm ein Ey und heißes Brod / schlage es in ein Tuch / und binde es heiß darüber / thue dis 1. 2. oder 3 mal / es hilft gewiß.

Oder:

Nimm ein Scheer-Messer / schere einen Ring herum / so weit das Oberbein gehet / und schneide grad darüber ein Creuz / gieße Scheid-Wasser in den Schnitt : laß es zwey Tag darauf liegen / binde ein wenig Wercel darauf / nimm es wider herunter / und bediene dich dieses Receptes.

6. Pfennig Honig.

Eben so viel Serpentin.

2. Loth Hasen-Fett.

1. Pfennig Fūrnes.

Nehmt auch das Weiße von drey Ebern / mischet das untereinander. Den andern Tag schlägt ihm das mit einem Hamfwerck auf den Schaden / laßt es zwey Tage darauf liegen / über den dritten Tag / wann du es gern herab nimmst / und es nicht geben will / so gieße noch ein wenig Scheid-Wasser darein : das wird alles herab fressen. Wird hernach mit gemeldeter Salbe darauf gestrichen / so heilt es schön wieder zu.

Wider Ober-Bein.

Nimm für 3. Kr. Sal Armeniacum . und für 1. Kr. Viniol . um 2. Pfennig Schmeer / mache eine Salbe daraus / und streiche sie allezeit über den andern Tag auf.

Oder:

Nimm Knoblauch und alt Schmeer / stosse es wol durch einander / und binde es darüber / es hilft in dreyen Tagen.

So ein Pferd den Fuß verbößt / oder reth getwesen / und es ihm in die Füße geschlagen.

Nimm Hirsch-Anschlit / Salz und Hanf-Körner / Weiß von Ey / mische es gestossen untereinander / schlage dem Kopf drey Tag nacheinander damit ein / so wirds helfen. Spalte ihm aber den Ballen oder die Ferse mit einer Plitten / und wasche das Blut mit frischen Wasser ab.

Von hinfenden Pferden und andern Schmerzen an den Füßen.

Wann ein Ross hinfet / und man weiß nicht wo ihm's fehlt / so weich Hanfs-Wercel in Eyer-Weiß / und binde es über den Fuß / daran es hinfet / dann beschlags / es wird gleich vergehen.

Oder:

Petroleum . Serpentin-Del / Lorbeer-Del / Hasen-Schmalz / Althea . Popolium jedes 2. Loth / damit schmiere das Ross des Tages zwey oder drey mal / und reiß weils noch warm ist / wohl hinein.

Vor allerley Gewächs an den Füßen

Wann ein Ross ein Gewächs an den Füßen hat / so nimm rinderne Gall / Meth und Essig / mische es untereinander / und binds ihm an einem Wercel über das Gewächs : lasse es Tag und Nacht darüber liegen / und mache dieser Pflaster drey / damit / so fern eines hart wird / du das andere gleich darauf legen könnenst / so wird das Gewächs weich / wie ein Eyer-Dekter / alsdann brenne es mit einem heißen Eisen über sich / nimm Honig und Lein-

Del / und mache es heiß / darunter thue eine Eyer-Schale voll ungelöschten Kalk / binde es darüber / ehe es kalt wird / und lasse es darauf / bis es heilet.

Für die Floss-Gallen.

Nimm guten Brandwein / ungelöschten Kalk und Eyer-Weiß / mische es alles durcheinander / und binde es mit einem Wercel über die Gallen / so dorrt es bald weg.

Wann ein Pferd Euter im Huf hat.

Brich das Eisen ab / und wasche den Huf rein / gieß kalt Wasser drein / wo das Wasser im Huf nicht haften will / da stecket das Euter / und wann du es findest / so lasse es aus / und gieß heißes Unschlitt darein / laß es offen stehen / schlage hernach das Eisen wieder hinauf.

Für ausgebrochenes Euter im Huf.

Schneide es recht auf / wie der Huf aufgespalten / und binde warmen Hünen-Roth darauf.

Wann ein Pferd Euter im Fuß hätte.

Gib ihm Eisen-Kraut in Futter / wann nun das Euter gefunden / so reiße das Eisen ab / thue die unterste Rinden von Hasel-Holz drein / mache Butter und Salz untereinander heiß / thue es drein / und verbinde es.

Wann einem Pferd der Kern schwindet.

Nimm Lein-Saamen / Hünen-Roth und rein Schmeer mit Haus-Wurz und Schaaf-Lorbeer / thue dieses zusammen in einen gläsernen Topf / laß es sieden und schlag es dem Pferd ein / es gewianet wieder guten Kern.

Wann einem Pferd der Kern schwindet.

Nimm alt Schmeer / so groß als ein Ey / 6. Knöpflein Knoblauch / ein wenig Saurteig als ein Ey / zwey oder drey lebendige Krebs / für 6. Pfennig Muscas Cancharides . Haus-Wurz oder Haus Loh / so groß als ein Ey / ein klein Föpslein voll Wagenschmier / und einer Nuß groß Hasen-Fett / stosse solches alles wohl zusammen / in einem Mörser / daß es aussieht / wie eine Salbe / würde das Pferd wohl aus / und schlags ihm also warm in den Huf / und so viel als hier beschrieben ist / auf zweymal.

Oder:

Nimm Schwein-Roth 3. oder 4. Knoblauchs-Hauptlein (oder Knöpflein) zerstoß es wie eine Salbe untereinander / und schlage es dem Pferd ein / wann der Mond im zunehmen ist.

Für den Huf und Horn-Spalt.

Nimm Hirschen-Anschlit und Salz / dieses mische zusammen in einer Pfannen / und bind es über das Horn mit einem leinen Tuch.

Eine gute Salbe zum Kern Einschlagen.

Nimm Rus / Salz und Weiß von Ebern / mache ein Pflaster / und nimm dazu Kupfer / damit die Goldschmide löthen / das trocknet.

Eine Salbe für Nüß und Milben zu machen.

Nimm Bertram-Wurzel / welche sonst auch Geißer-Wurz heißet / Schwefel / auripigmentum . Galliter Blen / jedes 2. Loth samt einem Quintlein Quecksilbers / misch es zusammen / siebe es in Essig und Del / und schmieere das Haar damit / so vergehen so wol Nüße als Milben.

¶ ¶ ¶

Wann

Wann einem Pferd der Bauch auflaufft oder bleicht.

Dem lasse die Spor-Adern/und in den Nasen-Löchern/ und wann du ihm gelassen hast / so lasse es nicht liegen/ vnderen führe es herum ; sonst geht es zum verrecken.

Für Würm im Bauch und Magen.

Nimm ein Gläslein voll Schuster-Schwartz / gieß dem Pferd ein wenig warm ein. Nimm weiße Senff-Körnlein mit gutem Essig/ und gieße es dem Pferd in den Hals / eine Stund hernach gehen die Würmer von ihm.

Item: Nimm Binsen-Wurzel/ siede ein Wasser davon / lasse das Pferd trincken.

Item: Nimm von Roth-Beeren das Kraut / legß dem Pferd in das lincke Ohr / lasse es lang drinnen / bis es sich selbst verliehret.

Für inwendige Würm.

Nimm den Kern aus einem Hollunder-Schößlein / so eines Jahrs alt / brenne es in einem Topf braun ; aber nicht schwarz ; sonst verliehren sie die Krafft / stosse und wenge es mit Saltz/ und gibß dem Pferd auf einem Brot.

Für die Würm im Leib.

Peters-Wurz gedörrt und eingegeben / das Kraut davon auch im Butter beygebracht.

Würm im Magen.

Es wachsen zu Zeiten den Pferden Würme in dem Magen / die sind erstlich weiß / nachmals / wann sie voll Blut angehoffen / werden sie röthlich. Die Würmer haben mancherley Namen / als die Stillen-und Spul-Würm / welches die gefährlichsten unter allen Würmern / doch sind sie leicht zu vertreiben / weil sie in den Magen / sind : Gestalten man ihnen daselbst am besten mit Arzney bekommen kan. Folgendes kan nützlich dazu gebraucht werden : Gib denen Pferden Krän in Butter zu essen/ so bleibt kein Würm in ihnen.

Oder :

Menge Rüb-Koth und frisches lauters Wasser untereinander / gieß ihm ein/ und deck es zu.

Für die Würme im Gedärm.

So ein Pferd Würme im Bauch hat / so gieß ihm geschabenes Cypressen-Holz unter das Futter / so kommen die Würm von Stund an / von ihm.

Wann ein Pferd Gallen hat / und sie aufgebroschen.

Nimm Hammerschlag/ reibe ihm klein/ und streue ihn darein / es heilet.

Guten Einschlag zu machen.

Nimm Rüb-Koth/ sied ihn in Essig/ schlage dem Pferd davon ein.

Item: Stosse den Kern aus jungen Zwiebeln und alt Schmeer untereinander / schmiere den Saum des Hufs bey der Kronen eines Daumen breit / alle Tag ehe es aufgeht / und so ein Huf geschwind wachsen soll / stosse Zwiebel/ binde sie in ein Tüchlein um den Huf/ Morgens/ Mittags und Abends.

Wider das Glieder-Schwinden.

Nimm die Blase von einem wildem Schwein / darinnen noch das Wasser ist / wie auch so viel Schmeer/ als die Blase am Gewicht hat / auch von einem wilden

Schwein ; lasse es an der Sonne untereinander dörren und schmiere das Glied damit.

Einem alten Pferd geschmeidige Füße zu machen.

Nimm alt Schmeer und Lein-Saamen / und lasse es sehr wohl untereinander kochen / hernach reibe des Pferdes vordere Füße gegen die Haar wohl warm ; lege ihm hernach gar auf / und lasse es 24. Stund darüber liegen ; thue es hernach hinweg / und mache solches drey oder viermal nach einander ; so wird sich das Pferd wohl befinden.

Wann ein Pferd rösig ist.

Nimm 1. Pfund Quecksilber und ein Viertel Baum-Oel / gieße es dem Pferd in die Nasen-Löcher. Nimm Bohnen-Stroh / und decke das Pferd über den Kopf thue das Stroh auf Kohlen / und lasse ihm den Rauch in die Nasen-Löcher gehen.

Wann ein Pferd ermüdet / steiff oder verballt ist.

Nimm Brandwein / Weiß von Ebern / und Pot-Eden / mische es wohl untereinander / hernach streiche es dem Pferd an die Beine / und reibs wohl gegen die Haare nach diesem mache ihm folgenden Einschlag: Nimm Rüb-Mist / Weiß von Ebern / und guten Essig untereinander / und schlag das Pferd damit ein.

Für Augen-Wehe.

Das Kraut Scheel-Wurz genant / ist gut für alle Gebrechen der Augen.

Einem Pferd lautere Augen zu machen.

Stich die Ader/ die dem Pferd stracks durch die Ohren gehet / mit einem Pfriemen durch und durch/ ziehe ein Stricklein von einem härenen Seil dadurch / und mach an ein jedes Theil des Stricks ein Knötlein / damit man das Seil hin und wieder rucken könne / das thue also ein Monat lang / so gewinnt das Pferd lautere und gute Augen.

Fell in den Augen.

Die Fell in den Augen sind mancherley / wie sie auch aus ihren Farben zu unterscheiden: Dann wann das Aug weiß ist oberhalb / bis auf das halbe Theil / so ist es rothe Fell / ist es aber blau/ und hat rothe Adern / so kommt es vom Geblüt/ und ist ein blaues Fell / ist es aber ein gelbes Fell / so kommt es unten heraus. Von diesen unterschiedlichen Fellen / wirst du in dem Titul von der Monig-keit zur Nothdurfft finden. Stosse Falcken-Geschmeiß auf subtilste/ und blase es durch einen Riel in die Augen.

Item / Mische Hasen-Schmalz mit weissen Pflaster und ein wenig Honigs/ streichs dem Rosß in die Ecken des Auges 7. oder 8 mal.

Für geschwollene Augen.

Nimm das Weiß vom Ey/ das schlage gar wol in ein Geschirz / bis es wol dünne wird / nimm ein Drittel Honig darunter / mache ein Pflaster mit Berck / nege es mit damit / und binds über die Augen / und das thue oft / so zeucht die Geschwulst bald weg.

Schwährende Augen.

So einem Pferd die Augen schwären/ so brenne mit Begwart-Blumen ein Wasser/ damit wasche die Augen / es ist auch dem Menschen gut.

Wann so pulverire die Tage im nach thue den es jühet die 2

Schlag lasse sie wohl

Zu

Nimm

verten Jagd

vom Scherbe

müßlich wird

streichs dem 2

hinin ; du di

nach bestt das

raben könne

Aug um und

mit alles 11

Tag / es verte

landen worde

Wasche

gendes braue

etliche Tropf

fen/ darauf

oben und unt

er an dessen

es soll werde

es so lange da

le es zu Pulv

das Aug /

Scheel-Krau

Nimm ein

kommen / da

und Pfeffer/

Pferd in die 5

Für d

Nimm

Disteln und

es mit gutem

Item: f

über gebrann

Hanf decimen

es hernach de

Einem

W

Wirff d

die Rüb/ als

Es gegen der

hervort/ daffe

Nadel/ hern

nimm frische

des besten S

ter den Scha

he gedreht

die Butter/

das Rosß gef

groß ins Aug

lang thue it

Für

Für rothe Augen.

Wann einem Ros die Augen roth sind und rinnen/
so pulverisire weißen Agerstein / wohl klein / lasse ihn etli-
che Tage im frischen Wasser liegen / damit er zergerhe / her-
nach thue dem Pferd zwey oder drey Tropffen in das Aug/
es ziehet die Röthe aus.

Eriefende Augen.

Schlag dem Pferd die Adern auf den Augen / und
lasse sie wohl gehen / dann wasche sie mit kaltem Wasser.

Zu den Fellen und trüben Augen.

Nimm ein halb Loth gebrannten Alaun / so viel gepul-
verten Ingber / um 2. Kr. Honig / temperire solches in ei-
nem Scherben untereinander / das es wie zimlich Habers
müßlich wird / nimm einer Haselnuß groß auf den Finger/
streichs dem Ros wol auf das Aug / auf den Apffel oben
hinlein / du darfst des Augs nicht gar zu sehr schonen / her-
nach hefft das Ros eine viertel Stund / auf das es sich nicht
reiben könne / dann hefft es wieder ab / und wisch ihm das
Aug um und um mit einem würckenen Tuch ab / sonst
wird alles flebericht : solches brauche über den andern
Tag / es vertrocknet alles Fell / ist oft probiert / und gut er-
funden worden.

Oder:

Wasche das Aug eine Stund zuvor / ehe du nachfol-
gendes brauchst / mit frischem Wasser aus / hernach lasse
etliche Tropffen Scheel-Kraut-Safft in die Augen fließ-
en / darauf 2 Stund stehen / unterdessen mache in ein Ey
oben und unten ein Löchlein / das das Weiße heraus rin-
nen / an dessen statt fülle Saltz zu beeden Seiten hinein / bis
es voll werde / dann leg in einen heißen Aschen / und lasse
es solange darinn / bis es ganz verbrennet. Endlich stof-
fe es zu Pulver / und von demselben blase dem Pferd in
das Aug / nach ohngefähr zwey Stunden / da du den
Scheel-Kraut-Safft hinein gethan.

Oder:

Nimm ein wenig Butter / welche in kein Wasser ges-
kommen / darunter mische ein wenig Safran / Ingber
und Pfeffer / eins so viel als des andern / und thue es dem
Pferd in die Augen.

Für die Dunkelheit der Augen.

Nimm Aschen oder Safft von Marien- oder Weg-
Disteln und Wein / eines so viel als des andern / vermische
es mit gutem Honig und Baum-Oel.

Item: Nimm weißen Pfeffer / Aschen von Marien-
oder gebrannten Weg-Disteln / und eben so viel Honig zu
Haus vermengt / bis ein Sälblein daraus wird / schmiere
es hernach dem Pferd in die Augen.

Einem Ros den Aug-Stahl wohl zu schneiden.

Wirff das Ros auf einen Mist nieder / und binde ihm
die Füß / als dann thue das Aug von einander / so gehet im
Ed gegen der Stirn ein Stück feistes / wie eine Haselnuß
hervor / dasselbe fasse mit einem spitzigen Eisen / oder einer
Nadel / hernach schneide es mit einem Scheerlein aus:
nimm frische Butter / so groß als ein Hühner Eyer / 1. Loth
des besten Schieß-Pulvers / wie auch die Häutelein / so un-
ter den Schalen liegen / von fünf oder sechs Ebern / wel-
che gedörrt und pulverisirt seyn müssen : thue alles unter
die Butter / und rühre es zu einer Salbe / wann du nun
das Ros geschritten hast / so streiche einer guten Haselnuß
groß ins Aug / und zerreibs darinnen mit dem Finger / als
lang thue ihm alle Abend eine Haselnuß groß ins Aug /

des Morgens aber spriz ihm mit frischem Wasser wieder
ins Aug / und thue das acht Tag / so wird es heil / und
verhütet die Blindheit.

Wann einem Pferd ein Fell über dem Aug wächst.

Nimm eine Muschel / so das Wasser austrifft / and
brenne sie / wie man Alaun brennet / auf einer heißen Plat-
ten / so fällt das Schwarze von der Muschel hinweg / und
das Weiße bleibt an einem Stück / hernach / nimm auch so
viel gebranntes Saltz / pulverisire es zusammen / und alse
dem Pferd hiervon ein wenig in die Augen.

Item: Vermische Aschen-Schmalz und Wachtel-
Schmalz / davon schmiere dem Pferd des Tags zweymal
einer Erbes groß ins Aug / wische es hernach mit Saltz-
Wasser aus / davon kanst du auch Tropffen hinein lassen.

Wann ein Pferd ganz abgeritten und steiff.

Zerreibe Tauben-Mist / Zwiebel und Knoblauch/
kochs mit Essig / streich es an die Beine / und verbinde die
selbe bis an die Knie mit Stroh.

Wann ein Pferd verfangen.

Gib dem Pferd Begwarten zu essen / im Sommer /
das Kraut im Winter die Wurzel. Nimm ein wenig
von einem weißen Wiesel-Fell / hacke solches gang klein /
und gibs ihm dreymal unter dem Haber zu fressen.

Wann sich ein Pferd verfangen hat.

Nimm 1. Loth gestoffenen Pfeffer / 1. Loth Mithei-
dat / ein halb Loth Nieß-Wurzel : gibs dem Pferd in
warmen Bier ein.

Wann ein Pferd vollhüfig ist.

Laß den Huf austriften / wann der Mond gar im Ab-
nehmen ist / darnach nimm für 1. Groschen Grünspan/
Serpentin / Honig / jedes auch für 1. Groschen / fünf Löf-
fel sauren Wein durcheinander gemischt / hernach das
Pferd / so warm als es leiden kan / eingeschlagen.

Oder:

Nimm ungelöschten Kalk : zerreibe ihn / tuhe den-
selben hernach in scharffen Essig mit frischer Butter / und
einer Hand voll Saltz / und rühre es durch einander / und
giesse es dem Pferd in den Huf.

Für Vollhüfigkeit.

Nimm weiße Ruben / die durchaus wol gefrohren/
lasse sie zwey oder drey Tage / nachdem du sie zerhackt / im
Brandwein stehen / hernach laß dem Pferd einen Fülz un-
ter das Eisen schlagen / das er ein wenig hinten im Strahl
hinauf gehe / und schlage ihm die weißen Ruben darzwi-
schen ein / binde den Fülz ein / das er nicht heraus fallen
könne / und laß ihn etliche Tage stehen.

Ein gut Pulver für allerhand inwendige Gebrechen.

Nimm ein halb Pfund Birn-Mispel / 1. halbes Loth
Eicheln / ein und ein halbes Pfund Eichen-Laub / 4. Loth
Meisterwurz / 3. Loth Galgant / 3. Loth Ingber / 2. Loth
Engelsfuß / 4. Loth Tausendgulden-Kraut / 3. Loth Wach-
holder-Beer / 2. Loth Lorbeer / dieses auch pulverisirt / und
dem Pferd unter das Futter / wie oben / gemischt.

Eine gute Huf-Salbe zu machen

Nimm Pferd-Huf / zerhacke und brenne ihn / wie man
Wach-

Wach-

Wachholder brennt/und salbe den Huf damit / so wächst der Huf. Die Kohlen sind auch gut/ daß man dem Pferd wieder neue Sohlen ziehe.

Oder:

Nimm ein Schäfens-Anschlitt/ ein viertel weiß Tannen-Besch/ ein viertel Wachs/ einen guten Theil grüne Wagenschmier/ siede diese Stück alle zusammen in einem Topf/ und wann du es vom Feuer gethan/ thue einen Biering Serpentin darunter/ rühre es wohl untereinander/ biß es kalt wird/ und schmiere die Woche zweymal den Huf damit.

Item/ Nimm Bock-Anschlitt/ Loröl/ Serpentin/ neu Wachs/ jedes so viel als des andern/ rühr es allgemach untereinander/ und lasse es schmelzen/ solches kan man ein Jahr gut behalten.

Item Ochsen-Anschlitt/ Honig/ frische Butter die in kein Wasser kommen/ Leinöl/ jedes 1. Pfund/ siede solches wohl untereinander/ doch daß es nicht überlauffe; sonst ist alles verderbt/ und wann es gefotten/ muß es wohl durcheinander gerühret werden/ so lang/ biß es gestehet.

Ein gut Præservativ zur guten Gesundheit der Pferde.

Erstlich wo dem Pferd was aufstößt/ so eröffne also bald die Spigen an den Ohren/ mit einem Messer oder Scheerlein/ und lasse darauf das Pferd reiten/ und wol warm zudecken/ und so du willst/ kanst du es den andern oder dritten Tag purgieren/ mit folgenden Stück: Laß erstlich den Tag zuvor dem Pferd das Futter abbrechen/ hernach nimm zwey Pfund lauteru Speck (daß aber kein Fleisch dabey) laß ihn gar klein zerhacken/ und zwölff Stund im Wasser liegen: Hernach thue ihn heraus/ nimm Bohnen-Mehl/ und ein wenig bitter Mandel-Öel/ thue solches untereinander/ mache 9. Pillen daraus/ gib sie dem Pferd nächtern ein/ und lasse es warm darauf reiten/ so man aber noch etwas hitzigs an den Pferden mercken wird/ so versertige nachfolgenden Trunck: Nimm 5. frische Eyer/ leg sie über Nacht in guten Wein-Essig/ daß zu thue Farnum Græcum, und gieß so viel Essig darüber/ daß es beides bedecket/ laß es biß den andern Abend also stehen/ des Morgens werden die Eyer gar weich seyn. Klopfe es also alles untereinander/ samt den Schalen/ gib dem Pferd ein/ und laß es darauf reiten.

Wider Gift.

Wann einem Thier vergeben wäre/ so nimm ein wenig von einer Schlangen-Haut/ aber nicht zuviel/ stoffe es zu Pulver und gib dem Thier in warmen Bier ein.

Wann ein Pferd Gift gegessen.

Gib ihm Baldrrian-Wurzel/worein sonsten auch die Kagen verliedt sind/ zu essen.

Für den Husten.

Nimm Wallkraut (Verbascum) stoffe es zu Pulver/ und gib dem Pferd mit Wasser zu trincken/ desgleichen thue auch mit dem Entian.

Oder:

Träncke das Pferd mit warmen Gersten-Wasser/ hernach lasse ihm die Hals-Ader schlagen/ und am dritten Tag die Spor-Ader/ so geht ihm das ungesund hinweg/ halte es 8. Tag warm.

Wann ein Pferd nicht stallen kan.

Nimm ein Kraut/ so Creutz-Baum heisset/ (Ricinus) davon nimm einen Stamm/ und steck dem Vieh ins

Maul/ daß es solchen zerkauen/ und hinunter schlucken könne/ und im Fall es das Vieh nicht essen wolte/ so zerhacke das Kraut klein/ und gieß ihm mit Bier oder Wasser in den Hals/ und thue diß 2. oder 3. mal.

NB.

Im Merzen oder April/ so früh man dieses Kraut haben kan/ soll man die Wurzel auf behalten und dörren/ damit/ so mans im Winter vonnöthen/ und man es nicht bekommen könnte/ man solches schon im Vorrath habe.

Item/ Nimm 1. oder 2. Blasen oder Kogen von Horing/ und gib dem Vieh zu essen/ im Brod/ oder wie du es am besten beybringen kanst/ so bald es in Leibe kommt/ wird es operiren/ welches auch seinem Menschen kan gebraucht werden.

Für die Harn-Binde.

Nimm Lorbeer/ Ingber und Wein/ stoffe und stoffe es zusammen/ und gib dem Pferd ein.

Wann ein Pferd den weissen Scud/ oder Lauterfallen hat.

Nimm den Harn/ und schütte denselben dem Pferd drey mal über den Hintern.

Oder:

Lasse es auf einen neuen Ziegel harnen/ oder durch einen neuen Besen.

Oder:

Gib dem Pferd Erlen-Laub zu essen/ oder gerieben Kreide im Wasser zu trincken.

Für das Lauterfallen.

Nimm Gersten-Mehl/ thue es in ein Wasser/ laß das Ros davon trincken/ gib ihm auch davon zu essen/ hernach führe es in einen Schaaf-Stall/ und rühre den Schaaf-Mist auf/ unter ihm.

So ein Pferd nicht stallen kan.

Nimm geschälten Knoblauch/ sied ihn wol in Wein/ und schütte es dem Pferd warm in Hals/ dieses ist Menschen und Vieh gut; oder Saffran in guten Wein.

Oder:

So nimm 3. Krebs-Augen/ stoffe sie/ und gib dem Pferd in Essig ein.

Oder:

Legge Allant-Wurz/ einen ganzen Tag in einen Zuber mit Wasser/ und gib dem Pferd davon zu trincken.

Das die Huf wohl wachsen.

Nimm Mehl/ Honig und Milch/ mische es durcheinander/ und salbe das Huf damit.

Schön Horn zu ziehen.

Nimm einen ganz neuen Schwamm/ der noch nicht mahlen gebraucht worden/ schneide denselben zwey Finger breit/ so du willst/ kanst du ihn mit einem Ledertuch berziehen/ denn binde denselben oben um den Hals oder Eron/ und lasse es immer nehen/ daß es niemals trocken wird/ so bekommt das Pferd in kurzen schöne Huf.

Wann ein Pferd geschwollt ist.

Nimm warmen Ros/ oder Rüh-Roth/ lege es auf die Geschwulst/ und wann es trocken/ wieder ein frisches/ so ziehet es die Huf aus.

Oder:

Nimm Persicarium/ oder/ zu teutsch das Pfl. Kraut/ desja

dessen nimm es ein wenig auf den Sch und begrabt oder wies es damit es bald den mit frisch es anfängt hart gedruckt würde.

Nimm so ziehet es aus und fort reit

W Nimm Bären/grün span/ Maun/ und lasse es Pferd mit sch es wieder ti

Wann e

Siede. f

wied/ Koffe de in durch ein

So ein

Nimm ander/ und st

Nimm trude hernac Kopen/ und

Mache

Nimm mit/ so frist/ Maul heran so masche jht

Seife becab.

Wann

Wich also he in einen Rube das Wasser t

H

Nimm: duu Zwiefel: er das Haar.

Ein

Nimm: ist/ brenne eit das Haar bal

Nimm

Pferd damit.

Enter

Nimm

bruds mit 2

dessen nimm eine Hand voll grün und frisch / und klopfe es ein wenig zwischen zwey Steinen / und lege dem Pferd auf den Schaden / daß es warm wird / nimms hernach / und begrabs unter eine triefende Rinne / oder in Mist / oder wirf es samt den Steinen in ein heimlichs Gemach / damit es bald verfaule / und wasche dem Pferd den Schaden mit frischen Brunnenwasser alle Tage aus / so bald es anfängt zu faulen / so heilet der Schaden / es sey so hart gedruckt / als es wolte / und wann es täglich geritten würde.

Oder:

Nimm Oster-Lucien / und lege es auf die Geschwulst / so ziehet es aus / daß du eine Last darst auf das Pferd legen / und fort reiten.

Wann ein Pferd schäbicht ist.

Nimm alt Schmeer von einem rothen Schwein / Haren / grüne Wagenschmier / Kupfferwasser / Grünspan / Alaun / thue es zusammen in eine Planne / rühre es / und lasse es ein wenig sieden / zuvor aber / ehe du das Pferd mit schmierest / so wasche es mit einer Lauge / und lasse es wieder trocken werden.

Wann ein Pferd mit Wasser verbrennt ist.

Siede Habern in einem neuen Hasen / bis er weich wird / stosse den Habern als dann in einem Mörsner / presse ihn durch ein Tuch / und schmiere es damit.

So ein Pferd in ein Aug geschlagen.

Nimm Menschen-Schmalz / und Honig untereinander / und streichs in das Aug.

Ein Ross fett zu machen.

Nimm Schnecken / lasse sie wohl in Wasser sieden / trocke hernach den Saft heraus / mische denselben mit Kleyen / und gib dem Pferd.

Machen / daß ein Ross nicht frisst.

Nimm eine Seiffe / und schmiere die Zähne wohl damit / so frisst er nichts / und gehet ihn der Schaum zum Maul heraus / wann du ihn aber wieder helfen willst / so wasche ihm die Zähne mit warmen Wasser / bis die Seife herab.

Wargen zu vertreiben.

Wann der Becker den Ofen wischt / so nimm den Wisch also heiß / sobald er aus dem Ofen kommt / stosse ihn in einen Kübel mit Wasser / thue das 2. oder 3. mal / bis das Wasser warm werde / wische die Wargen hernach.

Haar wachsend zu machen.

Nimm 2. Loth Honig / 1. Loth Lor- und Leinöl: nimm dazu Zwisel-Saft / mische es untereinander / und schmiere es das Haar.

Einem Pferd Haar zu ziehen.

Nimm warm Honig / salbe das Pferd mit / da es bloß ist / brenne einen Egel zu Pulver / streue es darein / so wächst das Haar bald.

Für Haar ausfallen.

Nimm Regenwürme / siebe sie in Wasser / wasch das Pferd damit.

Enter aus den Ohren zu vertreiben.

Nimm weissen Wehrauch / stosse ihn zu Mehl / druck mit Wein durch ein Luchlein / thue zwey oder

drey Tropfen in die Ohren. Man kan es auch denen Menschen brauchen.

Wann ein Pferd erkrankt / daß es alle Biere von sich streckt.

Nimm Seiffen / und stosse sie in den Hals / daß sie hinab komme.

So einem Pferd der Affter-Darm heraus gehet.

Wasche es alle Tag mit Seife und Harn / und den Hindern.

So ein Pferd im Leib etwas entzwey gebrochen.

Nimm Ehren-Preiß-Kraut / gibs ihm zu essen / und laß darauf trincken.

So ein Pferd Kefer im Magen hat.

Nimm eine Hand voll Eichel in Wein gesotten / und gibs ihm ein / oder gib ihm Kefer-Wurzel im Futter zu essen.

Item / Nimm Hüner-Eyer / beige sie gegen den Abend in starken Essig / und des Morgens / wann du sie heft / daß die Schalen weich worden / ziehe dem Pferd die Zunge wohl aus dem Maul / und wirf dem hustenden Pferd das Ey wohl in den Hals / daß es dasselbe wohl hinunter schlucke.

Für die Maulcken.

Nimm einen lebendigen Frosch / binde ihn auf / und lege ihn über die Thür / da das Pferd ein / und ausgehet.

Für die Kappen.

Nimm Mercurium sublimatum precipitatum / jedes gleich viel / machs mit Baum-Oel an / streichs darüber.

Für die Strupsen.

Es ist zu wissen / daß die Kappen / Strupsen und Maulcken einerley sey / und aus einer Ursach herkommen / nemlich / aus bösen kalten Flüssigkeiten / die sich vom Leib in die Schenkel setzen / darwider brauche eine Ochsen- oder Hasen-Gall / Grünspan / Alaun pulverisirt / als dann nimm alt Schmeer / eines so viel als des anderen / mit einem starken Essig untereinander gemacht / und die Strupsen alle Tag einmal damit geschmieret.

Oder:

Mache eine gute Lauge / gies sie sauber ab / und darinnen siede Strupsen-Wurz und Bermuth-Kraut / decke es zu / daß kein Dampf davon gehe / als dann wasche das Pferd zum öftern warm damit.

Für das Strengeln.

Nimm Krebs-Stein / und laß das Pferd davon trincken / kanst ihm auch drey Tag Kocken-Kleyen zu essen geben.

Für die Haupt-Sucht.

Nimm wohlgestoffenen Rettig und Zittwer / eines so viel als des andern / stosse es dann untereinander mit Wein / gies es dem Pferd in den Hals / thue dem Ross einen Sauer-Teig in die Nasen-Löcher / bis es gnug nieset / und die Feuchtigkeit samt dem Athem aus dem Hals stincket. Wann als dann die Nasen-Löcher rinnen / so ist es gut.

Vvvvvv 3

Für

hinunter schlucken
essen wollen / so
is mit Bier oder
er 3. mal.

an dieses Kraut
iten und dörren:
nd man es nicht
Vorrath habe.
Kogen von Ho-
rod / oder wie du
in Leibe kommt /
Nenschen kan zu

de.
in / stosse und sie

Seuch / oder

selben dem Weh

en / oder durch

n / oder gerieben

en.

ein Wasser / laß
davon zu essen / bis
/ und rühre den

allen kan.

ihn wol in Wein
s / dieses ist ein
guten Wein.

sie / und gib dem

Tag in einen Zu-
avon zu trincken.

achsen.

mische es durch ein

jen.

nnen / der noch in
enselben zwey
einem Lederlein
um den Hilt oder
es niemals trocken
chöne Hof.

höllt ist.

Koth / lege es auf
wieder ein frisch

das Ziß-Kraut
desu

Für die Gelbsucht.

Nimm das Weiße von 25. Eiern zerbrock und giebs ihm zusammen in den Hals / hernach leg ihm einen eisernen Ring um den Hals / so wirds gesund.

Oder:

Nimm das Weiße von 20. Eiern und so viel Wehrrauch / stoffe Hundskoth und Safran klein / und gib dem Rosß in einem Brod drey Morgen zu essen.

Oder:

Nimm ein wenig geriebenen Seven-Baum / für 1. Pfening Nies-Burk / und ein wenig Knoblauch / mit ein wenig Wein vermischt und giebs dem Pferd ein.

Wann ein Pferd verstopft / daß es nicht zürgen kan.

Nimm Dinten-Zeug / stoffe ihn zu Pulver / schneide hernach einen Speck eines Fingers breit / bestreue den Speck mit dem Pulver / und stoß ihn in den Astern.

Oder:

Nimm Seven-Baum und Safran untereinander / denselben in Wein gesotten / und also warm eingeschüttet.

Wann ein Rosß nicht zürgen kan / oder ihm vom Futter der Bauch auslaufft.

Nimm 2. Loth Safran / 2. Loth reine Asche / und 1. halb Seidlein Essig / thus untereinander / und gieß es dem Pferd ein.

Wann ein Pferd einen Bluts-Tropfen / in einem Glied hat.

Nimm Schwarz-Burk-Kraut / siede es in Essig / hernach binde es über das Glied / da es ihm weh thut / laß es stehen bis den dritten Tag / so gehet das Blut heraus.

So ein Pferd hinckt / und niemand weiß voran es ist.

So schneide den Hüß / woran es hinckt / bis auf das Leben / aus / hernach nimm folgendes: Speck / Wachs / Schmeer / Honig / Kagen-Schmalz / Milch-Schmalz / Wock-Anschlitt / rindern Marck / Baum-Oel und Harn / jedes gleich viel / siede es miteinander in einer Pfanne / und schlag es dem Pferd ein.

So ein Rosß rehe worden.

Nimm 2. Loth Lorbeer / 2. Loth Venetianische Seifen / eine Maas guten Wein / thu es in einen neuen Hasen / und setze ihn auf Kohlen / vermache den Hasen wohl daß kein Dampf heraus gehe / und lasse es fast halb einsieden / hernach gieß es dem Rosß in den Hals / so warm als es solches leiden kan; binde das Rosß hernach an / und laß ihm vier Stunden nichts zu essen geben.

Oder:

Brich einem Pferd die Eisen ab / und heffte sie wieder auf schlage ihm heißen Essig und Aschen warm um / und bewinde ihm die Füß / mit Rüb-Koth und Essig auf Heu geschmiert / warm ein.

Oder:

Bohre ihm bey dem Strahl an allen vier Füßen / an der Spitze hinein / laß es bluten / und eine Stund reiten / daß es müde werde.

Für das Schwinden der Pferde.

Nimm Schnecken / salt sie in einen neuen Hasen /

gleich wie man Fleisch einsalzt / bohre hernach Löcher in des Hasens Boden / darinnen die Schnecken eingesalzen und hende den Hasen an einen warmen Ort / und thu einen glasurten Hasen unter diesen mit Schnecken setzen / so laufft ein Del von den Schnecken / in den andern Hasen / damit schmiere das Rosß / oder thu das Del in folgende Schwind-Salbe:

Nimm 1. Pfund Schmeer und Marck / zerlasse es mit 1. halben Seidlein Essig / u. 1. viertels Seidlein Wein / und 1. halb Pfund Feder-weiß / eine Hand voll gestoffenen Seven-Baum / das siede untereinander / und schmiere das Rosß (wann du es zuvor mit einer Plitten blutig gehauen hast) unter dem Bauch / mache auch einen Umschlag mit Seven-Baum / alt Schmeer und Speck / jedes ein halb Pfund / des Knoblauchs aber je mehr je besser / wie auch Flachss-Saamen / Leindl / Schwein- und Hühner-Koth / wie auch gestoffenen Wachholder / mische es alles wol untereinander / und zerlasse es / mische hernach Saamen Feig darunter / und schlag dem Pferd damit ein.

Oder:

Nimm Althea, Popule, Lor- und Balsam-Oel / Wachholder-Oel / Hundes- und Raim-Schmalz / mach zu einer Salbe / und schmier das Pferd damit.

Wider! das Schwinden der Pferde.

Wann der Mond zunimmt / so schneide dem Pferd von allen Nieren ein Stück Bein-Horn / thu es zusammen in ein Lümplein / grave es unter eine Hasen-Stange / also / daß es niemand ausgrave.

Das Blut zu stillen.

Nimm das Haar aus einem Sattel / legß auf den Schaden / dieses stillt das Bluten alsobald.

Blut-Stellung.

Der mehrere Theil der Blut-Stellungen sind nicht allein den Pferden / sondern auch denen Menschen zu gebrauchen. Blut-Stellung in Wunden und Stichen.

Nimm Scheel-Kraut samt der Wurzel / mach zu Pulver / und streue es in die Wunde / es gesehet von Stund an.

Oder:

Nimm Nessel-Saamen / brenne denselben zu Pulver. Oder / nimm einen Filz / und brenne ihn zu Pulver / und streue es in die Wunden; oder / bist du an dem Leib beschädiget / so nimm drey Haar von der Schaam / und thu sie in die Wunde / es gesehet.

Oder:

Am Tag Jacobi grave drey Wurheln / von den rothen Korn-Blumen / dieselben gib dem Pferd oder Mensch ein / so vergeht ihm das Bluten ohn alle Noth / einem Menschen aber zerklöpf die Wurheln / und thu es in die Nasen oder Wunden.

Einem Pferd eine Blasche zu machen.

Nimm Brosam von neu-gebacknem Brod / sobald es aus dem Ofen kommt / mache denselben Brosam in einer Form / so groß / als du die Blasche haben willst / und bedeck es dem Pferd auf die Stirne / so gehen die Haare hinweg / reibe es hernach mit einem wüllenen Tuch / und schmiere es als denn mit Honig.

Wann

Wann

Nimm
mache einen
mal mit ein /
Ein gut

Nimm
so viel als das
dem Pferd 2
auf nach sol
das Futter / u
gern halten f
Pferd die Lu
Zeit über nich
ein gebähes
ben / welches
Kranckheiten

Einen

Nimm
Futter / doc
darnach ein
es in das Fu
Wann

Nimm
meines Sal
sire diese St
laß es einfiel
von gib dem
so warm es

Nimm
der 4. Loth /
3. Loth. Die

Für

Schle
Blut braun
roth / so ha
den Mast
mit warme
fen ganz un
groffen Ref
man ein gut
Kessel wied
aldann der
daß er woh
laß kalt we
keinem and

Nimm
den Brod
Floss Gall

Wann

So
Brust mit
gel hinein

Wann

Nimm

Wann ein Ross zu viel Kern hat.

Nimm Kupffer, Wasser und ungelöschten Kalk / mache einen Teig daraus / und schlage dem Pferd etlichmal mit ein / wann du neu beschlagen ist.

Ein gut Pulver zu Erhaltung der Gesundheit der Pferde.

Nimm Entian / Fœnum Græcum, Lorbeer / eines so viel als das andere : zerstoße es klein / und brauche es dem Pferd 2 mal im Jahr / als im Frühling und Herbst / auf nach folgende Weise : Reize 14. Tag nacheinander das Futter / und streue so viel darauf / als du mit dreym Fingern halten kannst ; Davor oder hernach aber soll man dem Pferd die Lungen Adern am Hals schlagen lassen : und die Zeit über nichts als warm zu trincken / wie auch zu Zeiten ein gebähtes Stück Brod in Wein geweicht / zu essen geben / welches ein gut Präservativ, wider viel zufallende Krankheiten seyn wird.

Einem Rosseinen guten Athem zu machen.

Nimm Eben-Baum / thue denselben unter das Futter / doch nicht zuviel : damit sich das Ross purgire / darnach eine Muscaten-Nuß / Fœnum Græcum, thue es in das Futter / über den dritten Tag.

Wann ein Pferd dampft oder Haar schlechtig.

Nimm Bibernell-Wurzel / Fœnum Græcum, gemaines Salz / jedes 16. Unzen / Entian 8. Unzen / pulverisire diese Stück / und thue es in einen Kessel mit Wasser / laß es einsieden / bis ohngefähr 5. Maas überbleiben : davon gib dem Pferd alle Tag ein halb Maas zu trincken so warm es zu leiden ist / so wirds wieder gesund.

Oder:

Nimm Entian 8. Loth / Senffmehl 7. Loth / Corian der 4. Loth / Schwefel 4. Loth / Mastix 6. Loth / Lorbeer 3. Loth. dieses pulverisire / und streus auf das Futter.

Für kurz und schweren Athem.

Schlage dem Pferd die Spor-Adern / und so lang das Blut braunlicht ist / darffst du es gehen lassen ; ist es aber roth / so halt's desto eher auf / Hernach lädre dem Pferd den Mast-Darm / und wasche den Schlaug sauber aus / mit warmen Wasser / hernach nimm einen Omeiß-Haufsen ganz und gar in einen neuen Sack / thue ihn in einen großen Kessel mit Wasser / und laß es wohl siedend ; wann nun ein guter Theil des Wassers eingefotten / so füll den Kessel wieder / und laß ihn noch drey Stunden siedend : nimm alddann den Kessel herab / und hencke den Sack darüber / daß er wohl austropffe / schäume das Wasser sauber / und laß kalt werden / tränck das Pferd davon / und sonst mit keinem andern Wasser / bis es getruncken hat.

Wider die Fluß-Gallen.

Nimm warme Brosamen von neu-gebäcknem Roselen-Brod gieß Brandwein darein / und binds über die Fluß-Gallen / bis sie vergehen.

Wann ein Pferd sich rebe gesoffen.

So stich ihm ein Loch durch die Haut / vorn an der Brust mit einem Pfriemen / und stecke ihm Christ-Wurzel hinein / so zieht es das Wasser heraus.

Wann ein Pferd steiff von reh ist.

Nimm 2. Hand voll Aschen / und so viel Heu-Blu-

men / sied es in einem Hasen mit Essig und warmen Wasser : Wasche es 3. Tag daraus.

Für die Räuben.

Nimm 3. Pfund alt Schmeer / um 9. Kr. Quecksilber / 3. Kr. Schwefel / 6. Pf. Kupffer, Wasser / 9. Kr. Loröl / 3. Pf. Grünspan / 2. Pf. Lorbeer / mache daraus eine Salbe / scheere zuvor die Haare weg / wasche die Haut mit scharffen Kalk-Wasser / und schmiere diese Salbe mit einem wüllenen Tuch ein.

Wider den fressenden Wurm.

Gehe zu einem Todten-Graber / und lasse dir von einem Todten-Sarg / so zimlich alt ist / und darinn eine sechs Wöchnerin / welche in Kindes-Nothen gestorben / gelegen ist / brenne dasselbe Holz zu Pulver / und streue es in die Löcher / da der Wurm gefressen hat / so stirbt er :

NB. Mit der sechs-Wöchnerin kommt es etwas abergläubisch heraus : daher lasse es nur bey einem gemeinen alten Sarg bleiben.

Von den Würmen ausserhalb des Leibs insgemein.

Von den Würmern insgemein / ist diß eine durchgehende Regel / daß man im Anfang der Krankheit / so bald man ihrer gewahr wird / dem Pferd wohl lassen soll / nemlich an dem Hals / dem Bug / Spor- und Schrenck-Adern / und wohl lassen lauffen ; dieses lehren alle Ross-Aerzte / denn ohne Zweifel viel böses vergiftiges Blut / und schädliche Feuchtigkeit dadurch hinweg kommen kan / welche dann die rechte Ursach seyn / dieser Krankheit / davor brauche : Baldrian-Wurzel / machs zu Pulver / und säe es dem Pferd auf die Beulen / wasche es aber zuvor mit Urin.

Für den Wurm an der Nasen.

Wann dein Pferd den Wurm an der Nasen hat / so durch brenne ihn mit einem heissen Eisen / reibe darein Grünspan / und gebrenntes Ross-Wein.

Oder:

Nimm Wein von einem Ross / das an dem Wurm gestorben / und hencks dem Krancken Pferd an / so stirbt auch dieser Wurm.

Für den Wurm am Backen.

Schneide ihm die Haut am Backen auf / schieb die Wurzel von Mühl-Kraut darein / und verhefts / daß es nicht heraus fällt.

Daß keine Bremsen oder Mücke auf ein Pferd sitze.

Nimm Leindl / alt Reinberger Schmalz / zerlaß es untereinander / stosse ein blau wollen Tuch darein / überfahr das Ross etlichmal / so kommt keine Mücke darauf.

Eine gute purgier-Latwerge für die Pferd.

Nimm 1. Loth Benedischen Theriac / 1. viertel Loth Benedische Seiffen / Teuffels-Dreck / Biber-Sail / Lorbeer der besten / langen Pfeffer / jedes 1. halb Loth / und pulverisire 1. viertel Quint Saffran : mische diese Stücke alle untereinander zu einer Latwerge,

Für

nach Edwert in
ken eingefahren
dt / und thue es
mecken legen / so
andern Hasen /
Del in folgende

ack / zerlaße es
Seidlein Wein
d voll gestoffen
und schmiere das
en blutig gehau
einen Umschlag
Speck / jedes ein
je besser / wie
wein- und Hünn
/ mische es mit
hernach Saure
mit ein.

Balsam-Öl /
Schmalz / macht
amit.

er Pferde.

hneide dem Pferd
n / thu es wünn
ie Hasen-Strau

n.

ttel / leg's auf den
bald.

it-Stillungen
ern auch denen
lut-Stellung
m.

Burzel / mach's zu
/ es gesticht von

denselben zu Pul-
ne ihn zu Pulver
du an dem Tod-
Schaam / und thu

regeln / von dem
Pferd oder die
alle Noth / ein
thu es in die No

zu machen.

em Brod / sebalde
n Brosam in einer
ben willt / und bin-
den die Haare hin-
lenen Tuch / und

Wann

Für den Krampf.

Mache Baum-Oel warm / stosse ein wullen Tuch darein / das binde dem Ross also warm über den Fuß / und thu es acht Tag nacheinander / es hüfft.

Wider den Spatten.

Nimm Wegrich und Guagheil / jedes gleichviel / pulverisire es / wirff das Pferd nieder / und begieß den Schaden mit kaltem Wasser / hernach rauf das Haar von den Spatten ab / und brenne ihn also / daß sich die Haut rumpfe / binde dann das pulverisirte Kraut darauf / so ver-schwindet er in einer Nacht.

Wann ein Pferd zu viel faules Blut hat.

Wann ein Pferd zu viel faules Blut hat / das erkenne also : Es reibt sich gerne / und sein Stall oder Harn riecht übel / und ist dick und roth / die Augen sind ihm auch roth / und hat unterweilen über den ganzen Leib kleine Beulen / die man besser greiffen / als sehen mag : Diesem Pferd muß man die Hals-Adern schlagen / und je jünger es ist / je mehr muß man lauffen lassen : Dann sehr viel daran gelegen / daß man einem Ross zu rechter Zeit lasse.

**Ein gut Oel / wann sich ein Pferd eine A-
dern verrenckt. (verstaucht.)**

Nimm 5. Loth Rosen-Oel / und gute gereinigte Re-gen-Würme / thu es in ein glasirtes neues Häfelein / setze es auf ein wenig Kohlen / lasse es gemacht sieden / und wann die Würmer dürre worden / so nimm für 5. Kreuzer Mas-tix-Oel gieß es darein / und rühre es wohl durcheinander / schmiere dann die Adern damit zwey oder drey mal / so wirds in kurzer Zeit genesen.

Für das Schwinden.

Nimm 1. Pfund Baum Oel / thue ein gute Hand voll Regen-Würme darein / und mache es zu einer Sal-be / daß sie nicht zu dick oder zu dünne werde / damit schmier Menschen und Vieh / wo sie schwinden.

**Ein gutes Mittel vor den Brechen der
Pferd.**

Erstlich / so zieh dem Ross eine Giffte / oder Christ-Wurz eines Glieds lang / oder derselben ein baar / nach Gestalt der Sachen / unterhalb des Würtels / vorn an der Brust flüssig ein / siehe aber zu / daß du im Durchstehen das Fleisch nicht triffst / oder anrührest / sondern allein die Haut nimmst / darum ist ein guter Fleiß nöthig / mit Gottes-Hilff aber / kanst du diese gefährliche Kranckheit aus dem Leib an dieses Ort / und zu einer Schirmung bringen. Wann sie sich nun erzeigt / so nimm aus der Apothecken Mahen-Oel / damit beschmiere die Geschwulst / unten wo die Wurzel stecken / doch nicht gar zu hart / so ziehts das Giffte an sich / laß also den Tag und Nacht beruhen / hernach nimm Popolium / und ein Rein-bergisches Hunds-Schmalz / das laß untereinander schmelzen / damit schmiere die Geschwulst durchaus wol / und reiß wol hinein / und da die Geschwulst lind wird / und doch selbst nicht brechen wollte / so hüfft ihn mit einer Lasart / doch wird sichs fast selbst öffnen / dann es wird nach dem Giffte-Sälblein / alsbald gelbe Tropfen geben / und wird ein zimlich Loch heraus setzen / du darffst aber darob nicht erschrecken / dazu gehöret ein gut trocken Pulver / und ein Bund-Franck / dadurch heilet ein Pferd innen und außen. (NB. Die Giffte-Salbe darff aber nur einmal ge-

braucht werden /) wann aber ein Pferd / die Bruch-Beu-len überkommt / so gib ihm Natter-Pulver auf einem Brod zu essen / nachdem die Beulen groß und derer viel sind / lasse auch in einem Mörser ein halb Loth oder mehr Spanische Nucken reiben / dieselben temperire mit einem Giffte-Sälblein / damit lasse die Beulen / doch nicht zu hart ein oder zweymal schmieren : warte dann 12. Stund hernach / laß alle Beulen mit einem Lasart picken / da wird das lauter gelbe Giffte heraus tropfen / hernach nimm Popo-leum Alcha, und ein Reinberger Hunds-Schmalz / da-mit schmiere die Beulen / das lindert und kühlet / doch so es die Zeit leidet / laß ihm die Buch-und Schranck-Adern schlagen / es dienet wohl dazu.

Wann einen Pferd die Ohren schwären.

Dieses kommt / so man dem Pferd nicht zu rechter Zeit Adern läßt / da entspringt es vom faulen Gieblüt. Nimm Honig-Laugen oder Wasser / thue Messeln darunter / laße ihm alsdann die Ohren damit / biß an den siedenden Tag.

Für das Darm-Gicht.

Nimm ein halb Loth Linden-Blüh / Wasser / thue Rüh-Roth darein / mische es wohl untereinander / gib dem Pferd zu essen.

Dörz-Pflaster.

Nimm ungelöschten Kalk / Mehl / Honig / Eyer-weiß und Saltz / mische alles untereinander / dieses dienet auch / Löcher zu heilen / die ein ausbeißender Wurm ausgehissen / es leget auch die Geschwulst.

Oder :

Nimm ungelöschten Kalk / Eyer-weiß und Brand-wein / menge es wohl durcheinander / schlags über den Schaden.

Für den Durchfall.

Nimm ein Stück Rothen-Brod / drauf reiß klei-geriebene Angelica-Wurzel / reiß wol hinein / dann be-treuffs mit einer Wachs-Kerze / und wende Fleisch an / daß das Pferd dieses esse.

Oder :

Nimm Laimen aus einem Back-Ofen / stosse ihn zu Pulver / thus unter das Erinken.

Oder :

Nimm ausgedruckte Quitten-Dörz und pulverisirt / dasselbe Pulver gib zu essen.

Oder :

Nimm Laudanum, Mastix / Calmus / Muscaten-Nuß / Anis / Weirauch / Storax / Myrrhen / jedes gleich-viel / stosse es / und machs in Weiß-Milch warm / dann gieß ein.

Eine gute Salbe wider reißende Huf.

Nimm eine gute Hand voll Bast von einer Linden-einen Hasen voll von einer Maas groß Huf-Flecken-Schaaß-Roth / eines so viel als des andern zwey Stücker / stosse es alles wohl untereinander / thue es in einen Kessel dazu 1. Pfund Schäfen-Unschlitt / und 1. Pfund Zannen-Bech / dieses alles siede fast wohl / hernach schütte es auf ein leinen Tuch / druckts wohl aus / und was im Tuch bleibt / damit schlag dem Pferd ein / und wann es den Huf weggetreten / daß man kaum einen Nagel schlagen könnte / so hast du bald wieder ein guts Horn / und nit den andern wendest du alle Horn-Risse / auch so gar die Klüffte.

Wann ein Pferd vernagelt.

Laß dem Pferd den Nagel ziehen / und gieß in das

Loch ein heisse
sam Brod in
damit / lege
nichts heraus
Nägeln wieder

Wider die

Die kom
Menschen-R
die Hühel kom
Pferden weh
Knoblauch ul
der / dann stre
und lege Pfla
st

Mische
ne und binde
oder nimm W
tereinander
Spalt.

Nimm
Möckel saige
in ein leine
Klufft.

Nimm
Nocken auf de
Loth auch so
1. Pfund / laß
in preffe es du

Nimm 8
Linnen-Bech
geschmier / si
hernach einen
vom Feuer th
biß es kalt tr
Für

Nimm
um das Gel
luffig.

Ma

Nimm
und stosse rot

Nimm
Lecian daru

Für die F
binter

Wann
schwarze Re
den / den selbe
lasse es dann
die Flüssig-Sal
wohl ausger
daß es saube

Loch ein heißes Baum-Oel/dann weiche ein Rocken-Bro-
dem Brod in Brandwein/und schieb das Nagel-Loch voll
damit/ lege ein wenig Glachs oder Reh-Haar davor/ daß
nichts heraus falle/ und schlag ihm das Eisen mit etlichen
Nägeln wieder auf/das Mittel brauche etlichmal.

Wider die Schrunden überquer in denen Fößeln.

Die kommen daher/wann ein Pferd in einen frischen
Menschen-Koth tritt/ oder steht/ daß ihm der Dampf in
die Fößel kommt/so schrundet die Haut auf/ und thut den
Pferden weh/darwider brauche Menschen-Koth/ Honig/
Knoblauch und Pfeffer/ zerstoße und reibe es untereinan-
der/dann streichs auf ein Tuch/ ziehe den Fuß abwärts/
und legs Pflaster auf die Fößel/in die Schrunden.

Wider Horn-Klufft.

Mische Hirschen-Unschlit und Sals in einer Pfan-
ne und binde es mit einem leinen Tüchlein über das Horn/
oder nimm Müller-Staub/und Eyer-weiß/ knette es un-
tereinander zu einem Kuchen/ und binde es auf den
Spalt.

Oder:

Nimm 5. 7. bis 9. Krebs/ stoffe sie lebendig in einem
Wäffel saige sie/ als wann man sie essen wollte/ dann thue
sie in ein leinen Tuch/ und binde sie dem Pferd auf die
Klufft.

Oder:

Nimm Linden-Bast im Saft/ ein Hand-voll/ Huf-
kloßen auf dem Feld ein Kopff-Häselein voll/ Schaaf-
Koth auch so viel/Schäfen-Unschlit/Fannen-Bech/ jedes
1. Pfund/lasse es in einem Kessel alles sieden/ und schäume
es presse es durch ein Tuch/und schmier die Klufft.

Eine gute Horn-Salbe.

Nimm 8. Pfund Schäfen-Unschlit/Wachs/ weißes
Fannen-Bech 1. viertels Pfund/ einen guten Theil Wa-
gen-schmier/siede diese Stück alle in einem Topff/und thue
hernach einen halben Vierding Serpentin/ wann du es
vom Feuer thust/ darunter/ rühre es wohl durcheinander/
bis es kalt wird.

Für die Müdigkeit der Pferde.

Nimm Eisen-Kraut/Wurzel/ binde sie dem Pferd
um das Gebiß/ so hat es ein feuchtes Maul/ und ist
lustig.

Magere Pferd fett zu machen.

Nimm Wegwarten/ lege sie in einen guten Wein/
und stoffe rothe Zwiebeln dran/gib ihm im Futter.

Oder:

Nimm Wachholder-Beer/ machs zu Pulver/ stoffe
Lorian darunter/und gib dem Ross unter dem Futter.

Für die Fluß-Gallen/ so die Pferd am hintern Schenckeln und Knien bekom- men.

Wann man im Frühling ackert/ so kriechen grosse
schwarze Keiser/fast wie die Majen-Keiser aus denen Fur-
den/denselben nimm auf ein Pfund Baum-Oel 9. Stück
lasse es dann an der Sonne distilliren/schmiere alle Tage
die Fluß-Galle damit/ so wirds aufbrechen/wanns nun
wohl ausgeronnen ist/ so wasche es mit Harn und Wein/
daß es sauber gehalten wird.

Für den Wurm.

Nimm den Schleim aus des Pferdes Schlauch/ und
laf ihn bis aufs Blut auswürcken/aisdann thue es hinein/
und laß Unschlit drauf trieffen.

Oder:

Zünde weissen Wehrauch an/ lasse davon in das
Ohr/wo die Stein Gallen tropfen/ so wird es tief/ dann
heile es mit einer Horn Salbe.

Geschwollen Haupt.

Nimm Nacht-Schatten-Kraut/ und Agrimonium,
siede es untereinander/ und binds oben aufs Haupt/ bäh
es zwey Tag mit Wein auf glühende Back- und Ziegels-
Stein.

Geschwollner Schlauch.

Nimm Ruß-Baumen-Laub/ lege es auf Kohlen/und
rauch es damit.

Geschwollen Geschrot.

Nimm Haus-Wurz/ Rauten/ Baum-Oel/und
Weigen-Kleien/stoffe es alles zu einem Drey/ laß es dann
warm werden/und salbe den Schaden damit.

Geschwollne Knie oder Schenckel.

Nimm Klee-Kraut und wilden Attich/ siede es in ei-
nem Wasser/bäh das geschwollene Knie damit/und binds
ihm über.

Oder:

Nimm gestossenen Keim/ geriebene Rosen-Blüthe/
Mehl/ Honig und W. in Essig/ kochs und gieß für drey
Kr. Brandwein drein.

Für allerley Geschwulst.

Rühre ungelöschten Kalk/ Honig und Eyer-weiß
durcheinander/ thue es über ein Werck/ bind es dann über
den Schaden.

Wann ein Pferd geschwollt.

Nimm ein Kraut heist Himmel-Brand/ und Pappeln/
siede jedes gleich viel in Wein/ und bind es also warm auf
die Geschwulst/so vergehet sie bald.

Oder:

Nimm dörre Rocken/Sersten und Habern/ pulverisire
es/und mische es mit Fisch-Trahn und Baum-Oel zu einer
Salbe/solche streich dem Pferd in die Wunde.

Oder:

Nimm Serpentin/Rosen-Oel/ und von drey Epern
das Gelbe/mische es untereinander/und thue es dem Pse. d
mit Werck in die Wunden; sollte aber schon wild Fleisch
gewachsen seyn/so streue man Grünspan darauf.

Oder:

Zerreib Perficariam oder Flöh-Kraut/ daß der
Saft heraus komme/ das leg unter den Sattel/ dann
reute fort.

Oder:

Berbrenne eine lebendige Kröte/und vermene das
Pulver davon mit Bolus, Arm. rub. dann applicir/ das
Unguent. Egyptiac. ist auch sehr gut.

Wann ein Pferd gedruckt/ und hernach geschnitten/ ist ein Arcanum, daß es in- nen ausheile.

Wasche den Schaden mit Wein aus/ hernach pul-
verisir Ameiß-Eyer und Esel-Huf/ streiche Baum-Oel
mit

BIIII

mit

mit einer Feder drein/und streue hernach das Pulver zweymal des Tags hinein.

Daß ein Pferd nicht gedruckt werde.

Nimm Huf-Öl/frische Butter/ eines so viel als des andern / schmelze es untereinander / alsdann schmiere ein Schaaf-Fell damit/ und leg's unter den Sattel. Das ist allzeit bewährt.

Wann ein Pferd in die Hiß getruncken.

So nimms bey'm Schopf/und schüttele ihm den Kopf wohl/ so laufft ihm das Wasser wieder zum Maul heraus.

Eine bewährte Gifft-Salbe zu allen giftigen Geschwulsten dienlich.

Nimm eingemachte Gifft-Salbe / darunter thue ein Loth Spanische Mucken/pulverisirt / misch es untereinander/schmiere hernach die vergiftete Geschwulst / und reib's wohl hinein/es zieht alle Gifftigkeit/auch Euter mit gancker Gewalt hinweg. So aber die Vergiftung im Leib wäre/so muß man ihn vornen an der Brust eine Gifft-oder Christ-Wurzel einziehen / die zieht er herfür / alsdann gebrauche folgende Purgierung. Nimm Colloquinten oder Purgier-Aepfel / die siede in einer halben Maas Bier/lasse es ein klein wenig sieden/und gib dem Pferd / so warm es zu leiden ist / ein / das treibet das Gifft aus dem Leibe.

Glied-Wasser Menschen und Vieh zu stillen.

Meer-Kettig-Kraut / ist's frisch / so drücke den Saft davon hinein.

Oder:

Nimm ein Menschen-Kiebel / stosse sie zu Pulver/ brenne aber zuvor/und streu das Pulver drein.

Oder:

Nimm den Kern der in der Wachholber-Stauden ist/ gib's dem Menschen oder Vieh im Trincken. So stillt es das Glied-Wasser bald.

Oder:

Pulverisire weissen Hunds-Koth/ und sieb ihn durch ein härines Sieb/ davon säe dem Pferd viel in den Schaden / darauf lege ihm einen einfachen Fisch / das bind mit einem Luchlein zu/das es auf und in dem Schaden bleibe/ dann nimm 1/2 oder 3/ Hand voll Linsen / so viel eichene Mispel/und 1. Hand voll Sauer-Leig / gieß halb Wasser und halb Essig dran/siede wohl/ und rühre es durcheinander; wann nun der Schaden gebunden ist / so lege diese Materie/so warm es zu leiden/doch nicht zu heiß/auch über den Schaden / brauch es des Tags 1/2/ oder drey-mahl/nachdem das Glied-Wasser stark gehet/ bis es anfängt zu stehen / du mußt dich nach dem Schaden und der Zeit richten.

Oder:

Nimm pulverisirt Hirsch-Horn/so in dreyßigsten gesungen / wie auch so viel pulverisirt schwarzen Raden/so man ans dem Korn klaubt / diese zwey Pulver werffe in den Schaden.

Oder:

Nimm einen Schwamm von einer Linden / von demselben mache einen Rauch / daß er in den Schaden gehe/und dieses des Tags 3/oder vier-mal.NB. So man keinen Schwamm haben kan/ist die Rinde auch gut.

Für den Huf-Zwang.

Siede Wachs in Schmalz/ daß es weich werde/

schlage damit ein / und lasse das Pferd zween Tag davon stehen.

Wann einem Pferd Wasser aus dem Huf rinnt.

Nimm Kocken-Mehl / Weiß von Ebern / mache'nen Brey davon / streiche es auf ein Luchlein/und lege's des Tags zweymal über den Huf.

Den Pferden lange Möhn und Schwanz zu ziehen.

Schneid dem Pferd an der Möhn und Schwanz die Spitzen ab/mit einer Scheer/3. Tag nach dem N. Moth vor Aufgang der Sonnen / thue es in ein Luchlein / wo bohrt es in einen Felber/so auf einer Wiese steht/ verstopf das Loch mit einen eichenen Pflock/ kämme das Pferd mal und oft / aber nur trocken / nimm aber allzeit nach den Kämmen ein feuchtes Tuch / und bestreich das Pferd allzeit über die Möhn/so wird sie glatt. Im Frühling kämme das Pferd bisweilen mit birckenen Wasser / oder bespreng ihm den Kamm ein / oder zweymahl die Möhn damit.

Oder:

Nimm Wein-Reben / Brenn-Nessel-Wurz / Holunder-Stauden-Wurz / zusammen in Wasser gekochet und damit abgekämmt. Oder: kämme sie mit Rüßel so wächst es schön davon.

Wann einem Pferd die Haar ausgegangen.

Siede Honig / Zwiebel und Essig / zu einer Salbe und schmiere es damit/wo kein Haar.

Daß ein Pferd schön glatt von Haaren bleibe.

Nimm zwey oder drey Leim-Kuchen/legs ins Trind-Schaff/und laß die Pferd eine zeitlang davon trincken / es heilt inwendig wohl aus.

Für den Husten der trucken.

Nimm Hanf-Körner/siede sie in Milch / hernach stosse sie wol in einem Mörser / senhe sie durch ein Luchlein / und gib dem Pferd etliche Morgen davon ein.

Oder:

Nimm Wegwart-Kraut und Bespail / siede es in Wasser/und gib dem Pferd davon zu trincken.

Oder:

Nimm Lungen-Kraut / Farnum Gracum, Ehren-Preis / Ros-Schwefel / jedes gleich viel / pulverisirt und thue es dem Pferd alle Morgen mit drey Fingern unter das Futter.

Oder:

Nimm Rhebarbara / Entian / Lorbeer / Eber-Baum/Flachs-Knoten/Erlene Rinden/zwey Loth / Essig 3. Loth/Ehren-Preis je mehr je besser/pulverisirt alles klein / und menge es untereinander / gib dem Pferd wol du mit drey Fingern halten kanst / unter das Futter / wann es das Pferd nicht fressen wolte / so reib ihm das Maul wol damit.

Ein gutes Mittel/ für die Harn-Binde/ welches zwar Magisch heraus kommt.

Nimm aus einer Eggen einen Nagel/ und schlag ihn an den Ort/wo das Pferd hingeharnet,

Nimm Gelbe/brant wann es geht das Deugen / wo Tuch darau

Ein

Nimm Loth/Claret jedes 4. Loth. Haben allger gestet/umg Nimm neuen Zwiebel und rühre es rühre es zu ei

Ein gut

Nimm Meißer-Wiß/Bachbeß alles pulver den Futter zu

Für den

Wilt I schen oder Menschen fei be den wohl/ Brand mit e ihn zwischen darauf/und l

Nimm ander gemein

Nimm kein guten dann rühre e Schaden/fei auf die Nach

Nimm ha/und stre Tage/bis es

Nimm weisirt/und

Es ist g chen ein We dann es ist ei wann sie wi krankheit a man dem Pf das Pferd

Gut Del zum heilen.

Nimm von harten Eiern die wohl gefotten seyn/ das Selbe/drenns in einer Pfanne/und rühr es wohl um/ und wann es gebrannt / so drücke es sauber durch ein Tuch/so geht das Del heraus. Solches Del ist auch gut für rothe Augen / welche man damit schmieren und ein gewirtzes Tuch darauf legen kan.

Ein Bund-und Horn-Salbe.

Nimm Baum-und Lein-Del/ Serpentin / jedes drey Loth/Claret/Honig Benedische Seiffen/Bocks-Unschlitt/ jedes 4. Loth/Klaue-Schmalz 6. Loth/dieses alles in einen Hasen allgemach/als ein Ey gefotten/und so lange / bis es gesehet/umgerührt.

Nimm Claret/Wachs / Honig/ Del / alt Schmeer/ neuen Zwiebel-Safft / eins so viel als des andern / menge und rühre es wohl untereinander/lege es in die Kälte / und rühre es zu einer Salbe.

Ein gut Pulver für allerley innerliche Gebrechen.

Nimm Birn-Mispel 1. halb Pfund/Eichene 3. Loth/ Weisser-Burz/ Centaurium, jedes 4. Loth/Ingber/Engelwurz/Wachholder-Beer/jedes 3. Loth/Lorbeer 2. Loth / dieses alles pulverisirt / und dem Pferd mit 3. Fingern unter dem Futter zu essen gegeben.

Für den kalten Brand/oder das wilde Feuer.

Willt du wildes Feuer löschten/wann es einen Menschen oder Vieh angreiffet / so nimm eines aussätzigen Menschen feischen Roth/ thue es in einen neuen Hasen/lebe den wohl zu / und brenns zu Pulver / verbinde den Brand mit einem seidenen Faden/ als nemlich zwischen den Brand und frischen Fleisch/nimm hernach Theriac/streich ihn zwischen den Faden und Brand und wirff das Pulver darauf/und hinein.

Oder:

Nimm weißes Mehl / Honig und Ever-weiß aneinander gemengt/und als ein Pflaster applicirt.

Oder:

Nimm 1. Achtelein/Honig/Lein-Del/ 1. halb Seiden guten Wein Essig/das temperire alles zu einem Brey/ dann rühre ein Berck darein / und schlage es um den Schaden/sein zugebunden/lasse es den Tag darüber ligen/ auf die Nacht drauchs wieder.

Für den Krebs.

Nimm Hanf Saamen / dörr ihn wohl / pulverisire ihn / und streu das Pulver auf den Schaden/ zweymal des Tags/bis es gesund wird.

Oder:

Nimm Menschen-Roth/Weinstein und Salz / pulverisirt/und thu es in den Schaden.

Für das Kollern.

Es ist gar ein grosser Mängel / wann dieser Gebrechen ein Pferd ansteiffet / ist ihm auch schwerlich zu helfen/ dann es ist eine Erb-Kranckheit/und springen die Kofs/als wann sie wütig wären / beissen und schlagen / zu dieser Kranckheit aber ist nichts bessers / als oft gelassen : wann man dem Pferd damit nicht zu Hülff kommen kan/soll man das Pferd auswerffen ; wann auch dieses nicht hilfft/

so kan ihm schwerlich geholffen werden : Oder man schlage dem Pferd alle Monat die Haupt-Ader / auf beeden Seiten.

Für den Klamm.

Nimm Bermet/Kraussemung/einen Antritt unter einer Stuben-oder Hausthür / dieses lasse wohl unter einander sieden / darüber räuchere das Pferd auf das Wärmsie.

Wider ein dickes Knie.

Nimm Gerber-Loh und Seiffen-Wasser/reibs vorher wohl/hernach wasche es damit/ und dieses 8. Tag/ des Tags etlichmal.

Oder:

Laß einen Seven-Baum in Brandwein weichen/ vermisch ihn mit einem Meer-Schwammen : Es zertheilt und trocknet/treibe dieses 14. Tag oder länger.

Für die Lungenfucht.

Zu dieser Kranckheit ist fürnemlich gut alle Oeffnung im Leib/und denen Adern / damit das Ros Luft bekomme. Derowegen schlage ihm die Hals-Ader/ und hilff dem Leib mit Oeffnung/also :

Nimm Safran / Zimmet-Rinden und Mörthen/ pulverisire es zugleich / menge es unter Wein und Honig/ und giesse es dem Pferd ein / und so ein Pferd einen überreichen Athem hat / so brauche Brunntress sammt der Wurzel/Leber-Kraut/Lungen-Kraut/wie auch den Safft (so du aus Ros-Aepffeln zwingen mußt) Butter und Baum-Del/ dieses misch alles mit Wein wol untereinander / und den Safft davon gies dem Pferd ein ; in seinem ordinarie Trancf/siede Attich/Hirsch-Zungen / Haselwurz in Mistel.

Ein guter Trancf für die Lungen-Fäulung.

Nimm Entian 8. Loth/Senff-Mehl 7. Loth / Mastix 6. Loth/Coriander/Schwefel/Segel-Baum/jedes 4. Loth Lorbeer 3. Loth/pulverisirt/und so viel man mit 3. Fingern heben kan/thu unter das Futter.

Eine Salbe so lindert und kühlet.

Nimm 1. viertels Pfund Baum-Del/2. Loth Rosen-Del/1. viertels Pfund Butter / Silber-Blätt und weißes Harz/jedes 2. Loth/siede es zu einer Salbe.

Oder:

Nimm ein Loth Rosen-Del/1. viertels Pf. Schmalz/ 2. Loth Silber-glätt/eindern Marck und weiß Harz / 1. L. Lorbeer/diese Stück siede untereinander.

Wider die Leberfucht.

Wann die Leber verlegt und tranck ist / so siehet man es aus folgenden Zeichen :

- (1) Wird dem Pferd das Maul trocken und dürr / also daß keine Feuchtigkeit/noch Schaum darinnen / die Zunge wird ihm rauh/schwarz und tod.
- (2) Begehrt es stäts zu trincken / dagegen ist es wenig.
- (3) Zürcht und pfürgt es wenig / und hart / und weil die Leber auf der rechten Seite ligt / legt sich das Pferd nicht auf dieselbe / wann es sich gleich darauf legt / so steigt die Lunge desto höher über sich / gleich ob sie sich aufblehe ; so es sich aber auf die lincke Seite legt / so blehet sich die Rechte nicht auf.
- (4) So die Leber faulet / so stinckt ihm der Athem aus der Nase/wie ein faules Fleisch / und werden demselben

Biiii a

die

zwey Tag danach

aus dem Hut

n Eiern / mach

und Schwei

n und Schweiß

ach dem N. Mach

ein Tüchlein /

diese sieht / ver

me das Pferd

der allzeit nach

reich das Pferd

im Frühling

Wasser / oder

ymahl die M

haare ausge

/ zu einer Sal

von Haaren

jen/legs ins

davon trincken :

rucken.

Milch / hernach

durch ein Tüch

von ein.

Beyspil / siede

rincken.

Græcum, Eben

iel / pulveris

drey Fingern un

Lorbeer / Se

n/zwey Loth /

pulverisirt

gib dem Pferd

ter das Futter /

e / so reib ihm

Harn-Winde/

aus kommt.

tagel/ und schlo

t.

Ca

die Adern unter der Zunge gang gelb/ auch das Weiss
se in dem Aug/ als ob er die Selbstucht hätte.

Darwider aber soll man / so es das Pferd vermag aus-
stehen/ die Bug-Adern schlagen / und ziemlich ablaufen
lassen/nachdem mans befindet : Am andern Tag nach der
Aderlaß/nimm Honig/Salveter/jedes 6. Unzen/ 1. Pfund
Römischen Kümmel/ 1. halb Pfund Baum-Öl/ lasse es/
im Wasser wohl durcheinander gerührt / einsieden / und
giesse es dem Ross / theils in den Mund / theils in die Na-
sen-Öcher.

Oder:

Gib ihm Brunntrefz unter dem Futter zu essen / oder
drucke den Saft heraus/ und gibs ihm.

Ein gut Magen-Pulver / die Ross zu reini- gen/ und fressend zu machen.

Nimm gestossene Lorbeere / gestossenen Eucalyptus / Fe-
num Graecum, pulverisirte Eichen/ so um Michaeli einge-
bracht worden / gestossene Wachholder-Beer und Alant-
Wurz/jedes 1. viertel Pfund / Seven-Baum / Würg-
Salben/ Angelica jedes 4. Loth / und solches alles pulveri-
sirt / noch ein halb Pfund durch ein Erleholz gebranntes
Salz. Zu diesen Pulvern allen / nimm einen grossen Ha-
sen von 3. oder 4. Maassen/nachdem du viel oder wenig des
Pulvers machen willst / leg dann eine Lege um die andere
von diesen obgenannten Speciebus, bis der Hasen gedrückt
voll : alsdann verkleibe den Hasen/so viel/als möglich/ da-
mit die Krafft nicht heraus könne / setze ihn in einen Back-
Ofen/und lasse die Pulver dörre werden; alsdann stosse es
alles in einem Mörtel zu kleinem Pulver : gib dem Ross
allezeit einen Eßlöffel voll/ auf dem Futter / so wird es zu-
nehmen und freßig werden.

NB. Wann du das Pulver brauchen willst / so füttere
erstlich das Ross mit Kern ab / welches in einem Honig-
Wasser geweicht worden / 14. Tag. Lange ihm allezeit
sein gebührendes Futter/und darunter einen Eßlöffel voll des
Pulvers / damit machst du in Kurzen ein Pferd fett und
lustig.

Wider ein übles Milck.

Knoblauch untern Salpeter klein-zerstossen/und mit
sauren Wein vermischt/und nachdem mans dem Ross ein-
gegeben/dasselbe geritten.

Ein gebrenntes Salz zu machen / für die Lungen- und Schwindsucht dienlich.

Nimm einen Stamm von einem Erlen-Baum / ei-
nes Fusses dick/und ein viertel Elm lang / bohre ein Loch mit
einem grossen Bohrer/ bis zu unterst drey quer Finger hin-
ab/fülle hernach das Loch mit Salz/schabe das Schwarze
herab/das Weiße stoss/ und thue gedörte Kreuz-Salbey
drunter / und brauchs im Futter ; es ist auch dem Men-
schen sehr dienlich / wann er sich bey dem Tisch zu denen
Speissen dieses Pulvers bedienen mag.

Für die Maucken.

Wasche das Pferd erstlich mit einer scharffen Laugen/
dann lasse Kupffer-Wasser/Maun vier Loth/ in einem Topf
mit 8. Maassen Brunnen-Wasser / bis auf den dritten
Theil einsieden/hernach verwahre das übrige / und wasche
dem Pferd Morgens und Abends mit einem viertel von
einem Seidlein/wol laulich die Füß damit aus/und halte
die Schenckel sonsten sauber.

Oder:

Nimm Lein-Öl und Wagenschmier 1. halb Pfund/

1. Hand voll Messel / 2. Hand voll Salz / machs wie einen
Brey/und schlags dem Pferd um.

Oder:

Nimm frische Erden von einem Maulwurfs-Hoch-
sen/machs mit Baum-Öl zu einem Brey/ schlags über die
Maucken/es sollen in einer Nacht heilen.

Führe das Pferd auf eine grüne Wiesen / binde es
nicht allein vorne an / sondern schlag zu jedem Fuß einen
Pfahl / reisse ihm alle Eisen ab / binde ihm die Füße an die
Pfahl/das es keinen aufheben kan / lasse es 6. Stund still
stehen/wehre ihm die Fliegen wohl/das es still stehe: Dann
binde es los/so wird der Nasen an sich gezogen haben/dann
sich alle vier Stück/morauf die Füße gestanden/mit einem
Grabscheid aus der Erden/kehre solches um / das der Na-
sen unten ligt / auf einen Zaun / damit es die Luft wohl
durchwehet.

Wann ein Pferd vernagelt.

Nimm A. Egyptiacum, lasse es dem Pferd in das Loch
wo ihm der Nagel weh gethan / gang heiß hinein tropfen.

Oder:

Nimm gleich den Nagel heraus / verwahre das Loch
von aussen/das nichts Unreines hinein komme / dann thue
das Dicke von der Dinten hinein/ und schmiere es mit
Anschlitt oder Wachs zu.

Für schwärende Ohren / oder Ohren- Wurzel.

Mache Honig und Ruch-Öl miteinander lau / und
schmiere des Tags zweymal die Ohren damit / und solches
thue/bis es besser wird.

Oder:

Nimm etliche Blätter von einem Fesler-Baum / 2.
Unz klein gestossenen Schwefel / thue es in ein Hühlein/
giesse auch Essig und Öl/ eines so viel als des andern / das
an/ lasse den dritten Theil einsieden / solches thue dem Ross
des Abends in die Ohren/des Morgens geseht es wieder.

Für das Ubelhören.

Wann ein Pferd übel höret/so zerschneide einen We-
rig klein / und menge ihn mit Salz wohl untereinander/
klopff ihn wohl / dann presse den Saft heraus / und thue
ihn in die Ohren.

Purgation.

Nimm ein halb Maass Essig/ lasse drey Eyer dar-
nen über Nacht liegen / hernach schlage dem Pferd Mor-
gens eine Ader/nimm den Essig / die Eyer / und das Blut
von dem Pferd / mische es untereinander / und giesse dem
Pferd ein/und reute es darauf.

Oder:

Mache Pomerancken-Schalen / wohl dinn auf-
geschnitten / zu Pulver / und gibs dem Pferd unter dem
Futter.

Für die Pestilenz oder den Schelmen.

Wann ein Pferd die Pestilenz hat / so schlage das
Zeichen auf / mit einem Laß-Eisen / und schlag die nachfol-
gende Ader dabei / alsdann giesse ihm nachfolgendes Erandlein
ein :

Nimm für 2. Kr. Wachholder-Öl von Holz aus-
gebrannt/ um 2. Kr. Eberiac/ 1. Loth Saffran mit Knob-
lauch klein zerhackt/und ein halb Maass Wein-Hefen/ das
alles

alles unten
Trancet es si
oder dunckel
Mundstück
des Tages/
nacheinander
träncke ihn

Nimm
Herbst pulv
kület die E

Nimm
der Beere
Stück ged
Finger in sal

Pulv
von Epern/
alles rühre
die Kappen

Wan

Vor e

Kunst / nen

Lorbeerren/

Weisse vor

Säusen/zer

ander in eit

gief hernach

lasse es oft

rühr es im

Ros in den

Stund / ro

und the nich

einer im Kalt

gogen den J

Stroh; ro

Pferd träm

reite es ger

Milch/ gib ih

den Tranc

auf allen vi

heraus rinn

Wan

die Spor-2

felbe gib der

nach gib ih

Eisenkraut/

Wan

und recht al

Kleinzerrieb

fig-Baum-

in den Hals

Öl hinein.

Die e

Öcher / unl

ihm mag/di

Nimm des

alles untereinander temperirt / und nach Eingebung dieses
Tranckes streich ihm das Wachholder-Oel um den Biß/
oder duncke ein Fuchlein darein / und binds ihm um das
Mundstück / laß es eine Stunde darauf / und dieses thue
des Tages zweymahl / und gib ihm Futter drey Morgen
nacheinander zu essen ein Kraut / das heißt Malgelgen / und
träncke ihn mit einem Wundtranck.

Oder:

Nimm Salben und Andorn / im Frühling und
Herbst pulverisirt / wirffs dem Vieh in den Tranck / es ver-
hütet die Seuche.

Oder:

Nimm Vorbeer / Attich-Beer und Kraut / Wachhol-
der-Beer und Pimpinell-Kraut und Wurk / Diese
Süß gedörret und pulverisirt / und so viel man mit drey
Fingern fassen kan unter das Futter gethan.

Für die Kappen.

Pulverisire ungelöschten Kalk / nimm das Weiße
von Eyern / so viel nöthig / ein wenig Baum-Oel / dieses
alles rühre durcheinander zu einer Salben / und bestreiche
die Kappen.

Wann ein Roß zu Reh ist worden.

Vor alle Reh der Pferde ist gut und ein bewährte
Kunst / nemlich: Nimm 3. Loth guten Ingwer und gute
Vorbeeren / pulverisire es / wie auch ein Loth Theriac / das
Weiße von 20. Eyern / ein halb Pf. gute Saracenische
Säßen / zerschneids klein / thue alle diese Stück durchein-
ander in eine saubere Pfanne / setz es auf ein Kohlfener/
gieß hernach allgemach etwas guten weißen Wein daran/
lasse es oft warm werden / als wanns gleich sieden wollte/
rühr es immittels wohl durcheinander / und gieß es dem
Roß in den Hals / so heiß es zu erleiden ist / mercke die
Stund / wann dieselbe widerkommet / so gib ihm zu essen/
und ehe nicht / auch nicht zu trincken / sondern decke es mit
einer im kalten Wasser geneßten Decke zu / wohl vornen
gegen den Hals / und mach ihm gute Streu vom frischen
Stroh; wann die 24. Stund vergangen / und du das
Pferd träncken wilt / so gib ihm ein laulich Wasser / und
reite es gemach / bis es schwitzt / alsdann wann es wieder
kühl / gib ihm sein gewöhnliches Futter. NB. Ehe du ihm
den Tranck eingibst / must du ihm zuvor die Fäßel-Adern
auf allen vier Füßen schlagen / daß etliche Tropfen Bluts
heraus rinnen.

Oder:

Wann ein Pferd gähling zu Rehe wird / so lasse ihm
die Spor-Adern schlagen / und das Blut wohl gehen: das
selbe gib dem Pferd mit Salz besprenkt aufs Futter / her-
nach gib ihm auch unter das Futter Bermuth / Entian/
Eisenkraut / pulverisirt und mit Salz vermengt.

Wider die Futter-Reh.

Wann ein Pferd Futter-Reh ist / so geschwöllet es auf
und reißt alle Biere von sich / dann gib ihm folgendes: 3.
Loth zerriebene Seife / Theriac / zerriebenen Saffran / 3.
Loth Baum-Oel / und ein wenig Wein / gieß es dem Pferd
in den Hals / auch thue ihm hinten Seifen und Baum-
Oel hinein.

Wider die Wasser-Reh.

Die erkenne also: Es trieffen dem Pferd die Nasen-
Echer / und hinten wird es verstopft / daß kein Luft von
ihm mag / dieses ist die gemeinste Reh / dafür gebrauchte:
Nimm des Rosses Speiß oder Mundstück / und ziehs

durch Menschen-Roth / säume es auf und halt ihm die Na-
sen-Löcher zu / daß es trieffe / dann schlage ihm die 4. Adern/
und reite fort.

Oder:

Lasse ihm an dem Hals / und lasse das Blut wohl ge-
hen und gib ihm Entian mit Salz wohl gemischt unter
das Futter.

Für die Wind-Rehe.

Diese erkenne also: Es thut nicht anders / als wanns
Herkschlächting wär / und merden ihm die Augen groß / es
bekommt einen schwehren Athem / diesem Pferd lasse
bald zwischen denen Ohren und Augen / und gib ihm Mei-
ster-Wurk darauf zu essen / oder siehe zu / daß du ihm den
Roth von einem säugenden Kind einbringest / bind es aber
auf / daß es sich nicht wälze könne.

Ein gut Mittel / wann ein Pferd zu Rehe geritten / zu gebrauchen.

Nimm ein Maas guten Land-Wein / ein halb Quint
guten Zimmet / Saffran ein halb Loth / gestossene Vorbeer/
Weinrauten gar ein wenig / das lasse in einem verdeckten
Häfelein so lang als ein hart Ei sieden / nachdem lasse es er-
kühlen daß es fein lau warm werde / dann schütte um drey
Kreuzer Baum-Oel / um 2. oder 3. Kreuzer Theriac dare-
unter / und schüt es dem Pferd durch eine Röhre ein / es
hülft / und ist allzeit richtig befunden.

Ein äußerlich Mittel dafür zuge- brauchen.

Lasse vor allem dem Pferd die Eisen nicht abbrechen
oder verrucken / sondern ihm auf allen vieren die Fäßel-Ad-
ern schlagen / dann nimm alsobald einen grossen Hasen voll
Wein-Hesen / darein thue einen guten Theil Bullkraut/
das lasse über dem Feuer ein klein wenig sieden / und so weit
erkühlen als es das Roß leiden kan / dann streichs mit an/
und reiß wohl aufwärts hinein / von den Fäßeln bis an
die Brust und das Geschröt / solches thue zwey Tag / alle-
mahl zweymal Morgens und Abends / es soll aber alle-
zeit vor dem Salben / eine viertel Stund geritten werden/
damit es wieder gehen lerne.

Sohlen auswerffen.

Wilt du einem Pferd die Sohlen auswerffen / so
nimm ein Brotsamen von Brod / misch das mit Salz / und
binds dem Pferd eine Nacht darüber / des andern Tags
wirff Grünspan darein / und binde es über die Sohlen/
hernach pulverisire Farren Kraut / und misch es mit gleich
so viel geriebenem Zucker unter einander / thue es auch in
die Sohlen / und damit es nicht heraus falle / thue Ross-
Mist darauf / und solches 3. oder 4. Tag nacheinander.

Neue Sohlen zu ziehen.

Wann du die Sohlen ausgeworffen / so wasche sie
bald mit gutem Wein-Essig / alsdann überstreue sie mit
Pulver von einem Todten-Kopf / dann übergieß es mit
Brandwein / hernach gieß Essig an Rocken. Brotsamen/
schlag das Pferd über die andern Sachen / mit ein / und
verwahre dasselbe mit einem alten Schuh-Lappen wohl/
damit es nicht heraus fallen könne / alsdann gieße dem
Pferd zu Zeiten zwischen den Sohlen einen Einschlag. Es-
sig: hierunter thue das vierthe Theil Brandwein / hernach
binde das Pferd alle Tag einmal auf / und schlage ihm
frisch ein / so hast du in vierzehn Tagen neue Sohlen.

¶¶¶¶

Wann

Bann ein Pferd die Keelsucht hat und nicht rinnen will.

Siede ein halb Seidlein guten Wein-Essig / oder wohl etwas mehrers / nachdem das Pferd starck ist / darunter nimm ein ziemlich Stänglein Meer-Kettig / Baum-Oel für 3. Kreuzer / gestoffenen Pfeffer für 6. Pfening / doch kan mans nach gestalt mehrer oder mindern / solches thue in ein Haselein / rühre es wohl durcheinander / lasse es ein paar Stunden stehen / bis es einander wohl annimmt / alsdann gieße es dem Pferd durch eine Röhre in die Nasen-Löcher / und lasse es ein wenig herum reiten.

Oder:

Lasse ein halb Seidlein guten Wein-Essig in einem Nchtelein Honig wohl warm werden / dann zerstoppe das Weiße von zwey Eiern wohl ; wann dann der Essig fein lau / ist / so schütte das Eier-Weis und um 3. Kreuzer Baum-Oel darunter / hefft das Pferd auf / und schütt es in die zwey Nasen Löcher / dann decks zu / und reite es ziemlich hierauf / das es erwarme.

Bann ein Pferd steiff ist.

Im Ende des Maji / oder nach dem Anfang des Junii muß nachfolgende Salbe gemacht werden : Nimm 4. Kannen Wein / rothe Pappeln samt der Wurzel / Käse-Pappeln samt dem Kraut / Fahren-Kraut / Schöllkraut / Osterlucia / Odtermennig / Besfuß / Haus-Laub / Formentil / Schwarzwurz / jedes eine Hand voll ; diese Kräuter thue alle in den Wein / lasse sie wohl kochen / hernach nimm 3. junge Hunde / so drey Tag alt / dieselbe stoffe lebendig in dem Topf mit Kräutern ; wann es am besten siedet / lasse dann 3. oder 4. Stunde kochen / das es zu einer Salbe werde : Hernach nimm die Materia alle aus dem Topf / in einen Mörsner / zerstoppe es wohl / bis es zu einer Salbe werde / im fall es aber noch nicht mürd genug gemacht / so zer-reibe es in einem Reib-Topf / dann treibs durch ein harenes Sieblein. Hernach nimm dazu ein wenig Grünspan / Popolium und Alchea, jedes ein Pfund / Petroleum, Wachholder / Spicanardi und Balsam-Oel / jedes 3. Loth ; Honig / Serpentin / Hirschen-Anschlitt / jedes ein viertel Pfund / Dachsen-Schmalz / Wären-Schmalz / pulverisirte Regen-Würmer / jedes 4. Loth / zwey Pfund gut alt Schmeer von einem Bock / diese Stück alle zusammen in einer Pfanne zergehen lassen / hernach schlag dem Pferd / wann der Mond neu ist / die Lungen-Ader / und die Huf fein dinne ausgewürckt / dann schmiere dem Kopf 8. Tag die Schenckel wohl mit dieser Salbe / bis an die Brust / und bähle es mit einem warmen Eisen wohl hinein / ist es aber gar steiff / so brauche acht Tag Idager / und schmier ihm wohl hinein / obschon Haut und Haar davon abgehet ; dann nimm drey Kannen rothen Wein / Pappel-Knospen und Erlene Knospen / jedes zwey Hand voll / samt dem Wüpsfichen abgestreift / wann der Hollunder ausbricht / so schabe die Rinden davon / und nimm auch zwey Hand voll / und wann das Pferd der vorigen Salbe nicht mehr gebraucht / so mache diese Stück bis sie eine Salbe werden / und bähle das Pferd alle Tag zweymahl damit / und alle Abend in das Wasser geritten / das thue auch acht Tag nach einander / hernach nimm für einen Groschen Lein-Oel / schmier das Kopf damit / so wachsen ihm die Haar so ausgefallen. Diese Salbe muß im Majo zugerichtet werden / sonst ist sie nicht gut / und je älter sie ist / je besser ist sie / und kan dem Kopf mit diesem Mittel / durch Gottes Hülf / wieder geholffen werden / also / das es so fertig auf den Schenckeln wird / als ein Junges. So auch ein Kopf so steiff wäre / das ihm das Leben im Huf schwindet / wann das Pferd dinn ausgewürckt ist / im neuen Monde / so brauche Lein-Saamen /

men / alt Schmeer / Serpentin / jedes ein Viertel Pfund / 4. Loth Haasen-Schmalz / dieses untereinander gemengt / schlag das Kopf 5. Tag fein warm ein / schab ihm den Hof mit einem krummen Messer und schlag es dann darüber um den 4. oder 5. Tag.

Oder:

Nimm alt starck Bier / alt Schwein-Fett / gar junge Hunde / und ein wenig Dachsen-Schmalz / lasse es in einem Hasen miteinander siedeln / bis ein Brey daraus wird / reite es warm / und reibe es mit solchem Brey wol in die Nasen ein / und solches thue etliche Tage nach einander.

Für das Schwinden.

Reinige eine gute Hand voll Regenwürm in einem subtil und durren Sand / dann wasche sie wieder / so werden sie alle böse Feuchtigkeiten von sich lassen ; lasse sie trocknen werden / hernach siebe sie in einem Pfund Lor-Oel / so werden die Würme klein und durre : Diese thue in eine glassirte Schlüssel / rühre sie durcheinander / gieße des Oels auch daran / und mache also eine Salbe daraus / die weder zu dick noch zu dinne sey / damit schmier die Menschen oder das Vieh / wo sie schwinden.

Bann sich ein Pferd getretten.

Mache den Tritt rein / dann zerlasse Seife und linschlitt durch einander / troppe es dem Kopf in den Tritt.

Oder:

Mache aus Ruß / Salz und dem Weissen von einem Ey eine Salbe / streichs auf ein Hanff-Berck / und binds allezeit über den dritten Tag über den Tritt.

Bann ein Pferd unsinnig oder Hirn-wütig.

Stich ihm ein Loch durch die Krüspel in der Nase / so steht es wieder auf / schlag ihm dann beede Spor-Adern und die auf dem Haupt zwischen den Ohren / so kommt es wieder auf.

Bann ein Pferd den Fuß verstaucht.

Nimm Wein / Weizen / Kocken / Lein-Saamen / dasjenige so vom Wachs überbleibt / wann man es von den Bienen läutert : von demselben mache einen Ballen / lasse es mit einander heiß werden / hernach schmiere es auf ein Tuch / und lasse es heiß werden.

Oder:

Nimm sauer Bier / Essig / Hopfen und Lein-Saamen / lasse es siedeln bis es ein Brey wird / thus auf ein Tuch und schlags über.

Oder:

Röste das Kraut Vergiß mein nicht / im Schmalz oder Butter / mache eine Salbe / und binds warm über.

Bann ein Pferd verböllt / auch so es ver-schlagen.

Nimm Honig / ein Weizenmehl / Salz / von 2. oder 3. Eiern das Weiße / das rühre alles durcheinander / und mach einen Brey daraus ; lehr ein Berck in demselben herum / damit sichs alles daran lege / schiebs dem Pferd zwischen das Eisen in die Sohlen / vermachs oben wohl damit es nicht heraus falle ; solches brauche drey oder vier Tag und lasse es allezeit Tag und Nacht darinnen liegen.

Für

Nimm
her Nitro
daraus / un
Nimm K
einander u
gewiß.

Schal
bein ist / we
eben Holz
mit frischen
währt erfur

Bann

Nimm
einander ge

Nimm
werden und
es heile ist / fi

S
Sib ih
ter / so komm

S
Stoffe di
Hand voll
1. Seidlein
Schwarz u
ein Tuch / sch
laß es eine 2

Pulver
nimm klaren
einen Ei-Lö
lein Wein /
Pferd durch

Nimm
so lege die
Zähnen / sie f

Durch
reiß darein
der Wurm.
so thue die
geläutertes
ber und schm

Bann
berwütet / so
denselben zu
den und lege
Der Kopf n
dem Mensch

Neße
im das Kre
in und auffe

Für die Überbein.

Nimm für 3. Kreuzer Sal Armoniacum und 1. Kreuzer Nitriol für 2. Pfening Schmeer / mach: eine Salbe daraus / und bestreichs allezeit über den andern Tag. Oder: Nimm Knoblauch und altes Schmeer / stosse es wol untereinander und binds darüber / es hilft in drey Tagen gewiß.

Oder:

Schabe mit einem Scheermesser / so groß das Überbein ist / weg / reibe es des Tags 3. oder 4. mal mit einem eben Holz; unter dem Reiben aber muß man es immer mit frischem Wasser nehen / dieses thue etliche Tage / ist bewährt erfunden worden.

Wann ein Pferd von einem vergifteten Thier gebissen.

Nimm Meer-Kettig und Hollunder-Blätter durcheinander gestossen / und bind es dem Pferd auf.

Oder:

Nimm Krotten Laich im Majo / lasse ihn wohl düre werden und binds über den Schaden / lasse es darüber bis es heils ist / so schadet es ihn nicht.

Für die Würm im Gedärm.

Gib ihm geschabenes Cypressen-Holz unter das Futter / so kommen sie weg.

Für das Beißen der Würm.

Stoffe drey frisch-geschälte Knoblauch-Hauptlein / eine Hand voll Ros-Zürch / wohl untereinander / daran gieß 1. Seidlein guten Essig (oder ein halb Seidlein Schutter-Schwartz und ein halb Seidlein Essig) zwing es durch ein Tuch / schüt es dem Vieh / durch eine Röhre ein / und laß es eine Vierteltstund darauf reiten.

Oder:

Pulverisire von 2. oder 3. Ebern die Schaalen / dazu nimm klaren Hammer Schlag und gestossene Kreiden / jedes einen Eß-Löffel voll / ein halb Seidlein Essig ein halb Seidlein Wein / laß alles lautlich werden / und schüt es dem Pferd durch eine Röhre ein.

Oder:

Nimm Wurm-Wurz / ist der Wurm auswendig / so lege die Wurz darauf / so sterben die Würm auch in den Zähnen / sie sind aber im Leibe / so gib es ihm zu essen.

Wurm an der Brust.

Durchbrenn ihn ein wenig mit einem heißen Eisen / reib darein pulverisirten Grünspan und Rosbein / so stirbt der Wurm. Wann aber die Beulen nicht heilen wollen / so thue die Häutlein von altem Schmeer / nimm gleich viel geläutertes Honig und Baum-Öel / zerlasse es unteinander und schmiere das Ros damit.

Wider den Wurm.

Wann du einen wütigen Hund anlegen kanst / bis er vermüret / so schneid ihm hernach den Kopf ab / und brenn denselben zu Pulver / und vom Pulver streue in den Schaden und lege ein Pflaster darüber / daß es nur hält. NB. Der Kopf muß mit allen verbrennet werden; es ist auch dem Menschen zu gebrauchen.

Oder:

Nehe dem Pferd das Futter mit Altich-Wasser / gib ihm das Kraut unter das Futter / es vertreibt alle Würm in- und auffer dem Leib.

Wider die Warzen.

Nimm Zwiebel und schrecke sie ab mit Öel oder Schmalz / mische Schmalz darunter und leg es auf.

Oder:

Stoffe Agramonium und binds darauf. Oder: Nimm von Stein-Kraut den Saft und bestreiche die Warzen damit.

Wider die Wasserfucht.

Nimm Gold-Wurz / Knoblauch / sieds in gutem Wein / gieße es dem Pferd in den Hals.

Ein Mund-Franck.

Nimm Muscaten-Büch / Galgant / Zitwer / Krebs-Augen / Album Græcum, jedes 2. Loth. Krahen-Augen 1. Loth / mach einen Franck mit Wasser daraus.

Wann sich ein Pferd durch die Zunge gebissen.

Gieße Weinan gebrannten Alaun / und lasse es einen kleinen Sud thun / tuncke ein Tüchlein darein und wasche dem Ros die Zunge damit / oder was sonst schadhafft am Maul ist / wasche es sauber aus / alsdann rühre Honig und gebrannten Alaun / doch nicht zu dick / untereinander / und bestreiche dem Pferd den Schaden damit / je öfter / je besser / so heilt es.

Eine Salbe welche ziehet.

Nimm weiß Mehl / Honig / Ewerweiß und Wein / mengs durch einander.

Eiter zu ziehen.

Nimm Ruz-Staub / Salz und das Weiße von frischen Ebern / misch es untereinander / u. mache ein Pflaster daraus / schlage es über den Schaden; so aber der Beulen so hart / daß er sich nicht zur Schwärung anlassen wollte / so stosse eine gebrannte Zwiebel und Benedische Saifen / in einen Mörser zu einen Brei oder Säiblein / dasselbe bind über / es zieht gewiß Eiter.

Wann ein Pferd was unsaubers gegessen / als Federn / Spinnen und dergleichen.

So laß es 3. Tag ungeessen und ungetruncken an Zaum stehen / hernach nimm ein oder zwey Pfund frischen Speck / schneide ihn zu Stücken / so groß als eine Haselnuß / bestrecke die Stücklein mit Gersten-Körnlein / so viel du hinein bringen kanst / gib dem Ros zu essen / und gib ihm Most / so du ihn haben kanst / zu trincken.

Oder:

Nehe Habern wohl in Wein / lasse ihn trucken werden / und gib ihn dem Pferd.

Wann ein Pferd franck wird / und man nicht weiß / was ihm fehlet.

Schmier erstlich die Hand und Arm mit Baum-Öel / greiff in den Mastdarm bis an den Ellenbogen / so weit du kanst / sauber denselben wohl aus: Hernach nimm ein Pfund Lorbeer / thue ein Pfund Anis dazu / stosse es klein und temperire es mit einem Löffel voll Sulz / und einem guten Theil Honig untereinander / dessen nimm eine Hand voll / und fahr dem Pferd mit hinein / da der Zürch gelegen / und streich die Temperirung wohl in den Darm herum / und wann das Ros genesen will / so wird es schwitzen / man darff es ihm nicht öfter als einmal brauchen. Oder: Wann ein Ros bis auf den Tod franck ist / so gib

gib

viertel Pfund / 4. anders gemein / ab ihm den Hals / dann darüber

Fett / gar junge / lasse es in einem araus wird / reit wol in die Ne / einander.

1. wärm in einem wieder / so was / fen; lasse sie tro / fund For-Öel / so / diese thue in ein / ander / gieße das / albe daraus / die / hier die Menschen

retten. / Seife und W / in den Zeit.

Beissen von einem / Beck / und kind / it.

der Hirn

el in der Nahn / ede Spor-Mem / ren / so kommt es

verstaucht.

/ Lein-Saamen / in man es von den / inen Ballen / lasse / hmiree es auf an

en und Lein-Sau / thus auf ein Sud

cht / im Schmalz / des warm über.

uch so es ver

Salz / von 2. oder / rcheinander / und / Beck in demselben / chiebs dem Pferd / nachs oben wohl / che drey oder vier / acht darinnen

Für

gib ihm gestoffenes Wegwart-Kraut / so wird es gesund / so es aber solches nicht isset / so stirbt es unsehlbar.

Oder:

Nimm 1. Ung Spiess-Oel / 2. Unzen Lein-Oel / vier Löffel voll Jungfer-Honig / 7. Dottern von frischen Eiern / 1. Seidlein Canarien-Sect / oder Spanischen Wein / 3. Unzen Zucker: Unter diese Stück muß von dem besten Weizen-Oel so viel gemischt werden / daß es zu einem Teig wird / alsdann kan mans in ein Tuch binden / und an einem kühlen Ort bewahren / es hält sich ein ganzes Jahr gut. Wann dann ein Pferd krank wird / soll man von dieser Massa drey Kugeln nehmen / jedwede so groß als ein Ey / dieselben an einem warmen Ort hart werden lassen / hernach dem Pferd des Morgens mit einem Eisen oder Holz in den Hals stecken und mit der Hand an derselben herunter streichen / bis man keine mehr fühlet; wann man aber den Pferd eine Kugel nicht einbringen kan / soll man eines Eies 9. Loth Zaig nehmen / dasselbe im Wasser zerreiben und dem Pferd mit Gewalt eingießen / man muß ihm aber den Kopf in die Höhe binden / es stehe oder liege / wie auch eine halbe Stund spazieren reiten / und alsobald warm decken.

Wann ein Pferd einen harten Tritt gethan.

Nimm Schmalz / Rockene Brosam und Salz / laß es untereinander zergehen / und schlag das Pferd warm ein.

Wider die Läuse im Schweiff und der Mähne.

Man nimmt Bilsen-Kraut / Bermuth und Hüners Mist / von jedem so ziemlich / gießet Wasser darauf und kocht es wohl. Wiederum eine Lauge daraus gemacht / Mähne und Schwanz damit gewaschen / so sterben sie alsobald.

Daß ein Pferd grosse Krafft im Lauffen habe.

Hänge ihm Wolffs-Zähne in den Mund / oder nimme Nägelein / Zimmet / jedes 1. Quint / Ingber / Pfeffer / Holzwurz / jedes ein Loth / zerstoße es ein wenig und gib dem Pferd.

Eine Universal-Medicin für alles Vieh / für alle Krankheit.

Nimm grossen Ros / Schwefel und Spiess Glas jedes gleich viel; stoffe oder schabe jedes gar klein / daß es recht klar wird. NB. Man muß aber Acht haben / daß der Staub vom Spiess-Glas einen nicht in den Mund gehe. Wann dann ein Vieh Mangel hat / es sey / was es wolle / auch den roth- und lauffenden Wurm / Blut-Harn und andre Anstöße / so mische diese zwey Stücke untereinander und gibe einem Pferd / Ochsen oder Kuh auf einmal davon 2. Loth / einem Galten aber so jünger ein Loth / einem Kalb / Schaaf oder Schwein ein halb Loth / und einem Lamm ein Viertel Loth / mische es unter eine Hand voll naßgemachten Habern / damit es anlebe und gib ihm früh Morgens nüchtern zu essen / lasse es hierauf drey Stund nüchtern stehen / alsdann gib ihm sein gewöhnliches Fressen und Sauffen; doch muß mans zugedeckt einen Tag im Stand halten / auf den dritten Tag thut man wieder dergleichen / und fährt so fort bis Besserung gespühret wird / so dann alle acht Tag einmal / und hernach in 14. Tagen / endlich alle Monat. Es kan auch dem gesunden

Vieh nicht schaden / so es zu Zeiten gebraucht würde. Wann das francke Vieh nicht davon fressen wollte / soll man das Pulver unter Honig und Vitriol gemischt / dem Vieh auf die Zunge geben / damit sie es in sich lecken.

So einem Pferd das Leben zu weit heraus gehet.

Nimm gangen Schwefel und lasse ihm an einem Liecht die heiß-brennende Tropfen auf den Ort im Fuß halten / allwo das Leben zu weit heraus gehet / hernach zertheile es mit dem brennenden Liecht.

So ein Pferd gegen dem Mann untreu.

Wann du ein Pferd das erstemal unter deine Hand bekommst / so nimme ein ziemliches Theil Wasser in eine Schüssel / gib dem Pferd zu trincken / setze aber dreymaß ab / was dann in dem Geschier bleibt / das trinkt du / oder lasse es den trincken / der es wartet / so wirds ihm nicht mehr thun. Auch muß man einen frischen Laib Brod abschneiden / und dem Pferd die Helffte von dem was man schneidet / zu essen geben / das Andere soll der essen / der es wartet.

So ein Vieh ein Bein gebrochen.

Koch Schwarzwurk und Dotter-Kraut jedes gleichviel mit Baum-Oel / streichs auf ein Tuch / und so du das Glied zusammen gerichtet / so binds darüber / hernach binde 2. Bretlein herum.

Daß ein Pferd nicht gebrähen werde.

Man nimmt ein wenig Leinwand / wäscht die in Regenwasser / läßt sie von sich selbstn trucknen / vermengt es mit ein wenig Zeigen in Wasser / wann man ein Viehlein davon schneidet und an den Sattel nagelt daß es dem Pferd oben am Rücken kommt / so wird es nicht gebrähen / das glauben viel.

Ein abgetriebenes Ross mit geringen Kosten wieder auszufüttern.

Nimm Eobisch und Eber-Wurzel / eines so viel als des andern / eine Hand voll / thue es in eine Maß Wein / laß es wol sieden / und neße alle Tag in diesen Wein einen Schwamm / und streiche damit dem Ross von der Mähne über den Rücken / bis auf den Schwanz / Abends und Morgens. Darnach nimme Ottermeng / eine Handvoll Salz und ein wenig Eberwurzel / und drey Scherlein gebähtes Brod. Diese Stücke alle auß kleinste zerstreuten / allezeit so viel als man vornen mit der Spizen der 3. Finger halten mag / und so oft man ihm ein Futter gibt / so viel darunter gethan. Man muß das Ross aber in einen besondern Stall stellen / sonst nimmt es den andern die Stärke.

Wann den Pferden gut Aderlassen.

Wann man einem Ross an einem Glied des Leibes lassen will / so soll man sowohl Achtung auf die himmlischen Zeichen geben / als bey den Menschen / dann ein jegliches Zeichen / so wol in den Pferden als Menschen sein Glied innen hat:

TAURUS, hat den Hals und die Gall.

GEMINI, beide Schultern und vordern Bug; und was darum und dar an ist.

CANCEL,

CAN
Elieder und
LEO,
den Magen
net.

VIRG
an den Mat
LIBR.

halb des M
schlossen ist /
am Rücken.

SCOR

SAGI

des Schenc

CAPR

und die Knt

AQU

PISC

Deroh

Wond solch

nen / oder for

Mun n

kennen dasi

sen / daß e

wird. (2.)

ren oder and

im die Obi

Maul gänet

scharrt. (7.)

hats und ist

der seine Be

oder Harn

Beld

Die D

den meint.

los genant

Stöße des P

Die D

schlagen / we

jedennoch se

ben / sonst

wird.

Die W

der Nase /

schlagen we

Hauptes.

Die L

wird / ist g

Oberechen i

truncken /

wenig im ha

ptember.

Die E

brechen der

Krebes solc

Die C

allerley Bel

schwulst der

Fieber und

Die C

Herken / a

und Verbi

heil get

Scorpions

Die

CANCER, die Brust und alle darinnen verschlossene Glieder und beide vor der Rippen.

LEO, das Herz und den Magen / und fürnemlich den Magen - Schlund / so man das Herz - Grublein nennt.

VIRGO, die Lungen und die Höhl des Magens bis an den Nabel.

LIBRA, das Ingeveid / die Därn / und was unterhalb des Nabels / bis auf die Gemäche des Bauchs / verschlossen ist / desgleichen die hindere Hüfte und alle Rippen am Rücken.

SCORPIO, das Geschrot und Gemächt.

SAGITTARIUS, die durch / und in die obere Theil des Schenckels nechst den Küfengehen.

CAPRICORNUS, die innere Theil des Schenckels und die Kno.

AQUARIUS, die Schienbeine.

PISCES, Füße.

Derohalben solt du kein solches Glied rühren / so der Mond solches Zeichen durchlaufft / es sey mit Lassen / Brennen / oder sonst einer andern Cur.

Nun möchte aber jemand fragen : woben soll ich erkennen daß ich dem Ros lassen soll ? darum soll einer wissen / daß es nöthig (1.) wann das Ros leibig oder feist wird. (2.) Wann die Haut beist / daß es sich an den Bahren oder anderswo reibt / oder sich selbst nagt. (3.) Wann ihm die Ohren weck seyn. (4.) Wann es oft mit dem Maul gähnet. (5.) Wann es mit den vordern Füßen stets scharrt. (6.) Wann ihm die Winkel in Augen voll Unrats und dicken Schleims sind. (7.) Wann es zu viel wieder seine Gewonheit schläfft. (8.) Wann man in den Bürch oder Harn Blut spürte.

Welche Adern aber sind zu schlagen / und warum ?

Die Adern oberhalb der Augen / so man Augen - Adern nennt / ist gut zu schlagen wieder ein Gebrechen Lat. ipsi genannt / auch für die Monnsucht und wieder alle böse Flüsse des Hauptes / so dem Gesicht nachtheilig.

Die Adern der Ohren derer 3. sind / die werden geschlagen / wann die Ohren / Haupt oder Hals geschwollen / jedennoch soll die Läß im Zeichen des Widder unterbleiben / sonst ist sie gut / und genug / wann nur eine gelassen wird.

Die Ader / so die Schlaf - Ader genennet wird / ist in der Nase / die soll für allerley Gebrechen der Augen geschlagen werden / auch für Fieber und Geschwulst des Hauptes.

Die Hals - Ader / so auch die Herz - Ader genennet wird / ist gemein und nützlich zu schlagen / wider allerley Gebrechen der Würme / auch so sich ein Pferd rebe getrunken / soll man diese Ader im Jahr 8. mal öffnen / ein wenig im halben April / im halben May / und halben September.

Die Lungen - Ader ist gut zu öffnen wider allerley Gebrechen der Brust oder Lungen / doch soll im Zeichen des Krebs solche Läß außen bleiben.

Die Schwanz - oder Stern - Ader / wird geöffnet für allerley Gebrechen der Nieren / für die Milben und Geschwulst der Füße / wider die Wehtagen der Würme / auch Fieber und Hitz / so dem Ros in das Ruckrad kommen :

Die Schrenck - Ader ist nützlich zu Temperirung des Herken / auch für die Geschwulst des Geschrots / für Hitz und Verbindung der Seilheit / dadurch dem Pferd die Seilheit genommen wird / doch soll solches im Zeichen des Scorpions unterlassen werden.

Die Leber - und Viertel - Ader / so innerhalb des

Schenckels / oberhalb des Hufs am Knoten / ist nutz wider alle Flüß am Schenckel / auch wider die Würme.

Die Rebe - Ader so innerhalb der Dick / wird geschlagen / für die Geschwulst der Füße.

Die Seiten - oder Spor - Ader / ist gut vor alles Gebrechen des Ingeveids / die von böser Verstopfung kömt und wächst ; sie ist auch gut zu schlagen / wann die Ros Graß essen / dann es dient zu Linderung der Brust / da sonst der Husten entspringt.

Die Ader am Spitz des Hufs / so man die Strahl - Ader nennet / derer ein jeder Strahl 2. hat / die soll geschlagen werden / wann der Schenckel mit übrigen Blut angelauffen / wie dann auch gemeiniglich die Flüße vom Leib in die Füße schlagen.

Die Ader Lat. Postera genant / oder Fäßel - Ader / wird bey denen Pferden in den Fäßeln gefunden / ist gut wider alle Geschwulst und Flüß der Füße / auch für viel Gebrechen derselben / soll doch im Zeichen des Wasser - Manns nicht geschlagen werden.

Die Ader so oberhalb der Krnye an den vordern Füßen / ist die Bug - Ader an den hindern Füßen / die Schranck - Ader ist gut zu lassen wider alle Geschwulst der Brust und Schenckel / auch allerley Gebrechen der Füße / aber in Scorpio zu unterlassen.

Die Zungen - Ader nennet man die Feffel - Ader / ist nützlich zu schlagen wider die böse Geschwahr / und allerley Gebrechen / so dem Pferd im Mund und Hals zu stoßen.

Die Büffel - Ader ist / wann man einem Ros den dritten Staffel sticht / wird dem Pferd geschlagen / wider Ausdörrung / Abnehmung und Feuchtigkeit des Hauptes / auch wider den Feffel und Husten / es wird auch dem Pferd die Lungen und inwendig der Leib durch dieses Lassen erkühlet.

Die Ader bey der Nasen / die Maul - Ader genant / ist gut für alle dunckle Augen / für alle Mängel der Bein - Gewächs / auch für alle Fieber und Augenweh / aber im Zeichen des Widder soll solche nicht gelassen werden.

NB. Wann du ein junges Ros hast / so mangelhaft am Gesicht werden wil / so laß ihm allezeit bey dem Neumond / so es seyn könte in derselben Stund da er neu wird / stich ihm den Staffel so wird er lange aufgehalten / schlag dem Pferd die Adern oben auf den Augen / an beyden Seiten / laß es wohl gehen / es gewinnet einen dürren Kopf davon / und kan man ihm oft den Kopf mit kaltem Wasser waschen. Laß dem Ros alle Monat die dritte Staffel stechen / einen Tag vor dem Neu - Mond (so er nicht im Widder ist) diese Kunst aber soll nur gebraucht werden / wann sich einiger Mangel am Gesicht ereignet / die Gefunden bedürffen es nicht / dann es sonst mehr schadet als nußt.

Wie ein Pferd von allen Gliedern und Adern geschaffen und gestalt ist / und wo man dieselben in zufälligen Kranckheiten finden und curiren könne / im Kupferstich.

1. Hitziger Rücken.
2. Lahm aufm Rücken.
3. Geschwulst unter dem Sattel.
4. Schwamm.
5. Gedruckt vom Sattel.
6. Wurm oder offener Rump.
7. Speckhälsig.
8. Schabig oder räudig.
9. Röh - Ader zur Lungen und Leber.
10. Feffel am Halse.
11. Die Koller - Ader.
12. Der Feffel am Ohren.
13. Das Fett oder Maus über den Augen.

U a a g a a a

14. Ger

14. Geschwulst der Augen.
15. Fell über den Augen.
16. Nagel oder Haut in den Augen.
17. Adern zum Gesichte.
18. Die Maus auf der Nasen.
19. Die Keilsucht.
20. Würm auf der Nasen.
21. Stul oder Kern stechen.
22. Krosch im Maul.
24. Dürre Warzen.
25. Die Ader unter den Augen.
26. Geschwollen Schlund.
27. Hals- oder Lungen-Ader.
28. Die Bug-Ader.
29. Oberbein.
30. Rappen oder Maucken.
31. Raupfüßig.
32. Die forder äußerste Viertel-Ader.
33. Zwanghüßig.
34. Sprödhüßig.
35. Flachhüßig.
36. Vollhüßig.
37. Sohlen abziehen.
38. Wann das Eyter oben ausbricht.
39. Verbölet und verschlagen.
40. Kern schwinden.
41. Vernageln.
42. Die forder innere Viertel-Ader.
43. Verstauchung der Kötten.
44. Die fordere Schranck-Ader.
45. Bugschwinden.
46. Wendung der Büge.
47. Die Spor-Ader.
48. Die hinder inner Viertel-Ader.
49. Angewachsen oder banleidig.
50. Hinder Schranck-Ader.
51. Geschwulst des Schlauchs.
52. Geschwollen Geschrot.
53. Spatt.
54. Rauphüßig.
55. Horn Kluff.
56. Hinder Viertel-Ader.
57. Hinder Fässel-Ader.
58. Maucken.
59. Gallen.
60. Durchgehende Gallen.
61. Floß-Gallen.
62. Rappen oder Maucken.
63. Der Schwamm.
64. Die Ellenbogen.
65. Verruckung der Spann-Ader.
66. Fäule des Schwanges.
67. Schwein-Haar.
68. Wenn der Schwanz ausfällt.
69. Schädigten Schwanz.
70. Hufschwinden.
71. Verruckt in den Hüften.
72. Wendung der Nieren.

Wie ein Pferd gestaltet ist / wann ihm die äußerste Haut abgezogen / daraus zu ersehen / was ein Pferd für Adern und Mäuse habe.

1. Die Rieben am Rückgrad.
2. Die Mäuse des Rückens.

3. Die Rieben des Rückens.
4. Die Mäuse des Rückens.
5. Die Rieben der Brust.
6. Die Mäuse des Halses.
7. Die Mäuse des Halses.
8. Die Mäuse des Halses.
9. Die Mäuse des Halses.
10. Die Frühlain am Hals.
11. Die Mäuse der Ohren.
12. Die Koller-Ader.
13. Die Feifel-Ader.
14. Die Mäuse über den Augen.
15. Die Mäuse der Augenlieder.
16. Die Adern zu denen Augen.
17. Die Mäuse des Kins.
18. Die Mäuse der Nasenlöcher.
19. Die Mäuse der Leffzen.
20. Ein Ast der Blut-Ader / der in die Rin-Bader gehet.
21. Die Blut-Ader des Halses.
22. Die Maus des Halses.
23. Die Maus an dem Bug.
24. Die Maus über dem Schulter-Blat.
25. Die Maus über denen fordern Schenckeln.
26. Band der Sähnen.
27. Die Maus über dem Knye.
28. Das Schulter-Blat.
29. Die Sahn-Abern.
30. Das Gewerb oder Gelenck in der Kötten.
31. Die Viertel-Ader.
32. Die äußere Maus über dem Knye.
33. Die inwendige Maus.
34. Das Band oder Sähnen / die alle Gewerb im Knye bedekt.
35. Die Kron oder Schaal.
36. Saum am Huf.
37. Die Fässel-Ader.
38. Die Haartwachs der Fässel und Füße.
39. Die Mäuse an Fässeln.
40. Die Puls- oder Spann-Ader.
41. Die Mäuse oberhalb dem vordern Knye.
42. Die Spor-Ader.
43. Das Band oder die Sähne / die alle Gewerb in den Kötten bedeckt.
44. Die Röhre im Unter-Schenckel.
45. Die Sähne welche das Gewerb des Knyes bedekt.
46. Das herausragende Bein hinten am Knye.
47. Die Schranck-Ader welche inwendig in Schenckeln herab gehet.
48. Die Mäuse der Fässel.
49. Band der Sahn-Abern welches die Fässel bedeckt.
50. Sahn-Ader.
51. Sähnen.
52. Die Sähne die das Glied bedekt / und die Haartwachs zusammen hält.
53. Die Röhre über dem Knye.
54. Die Mäuse am hindern Schenckel.
55. Die Mäuse an der Lenden.
56. Die Mäuse der Hüft.
57. Die Mäuse der hindern Hüft.
58. Die sechs zehen Glieder des Schwanges.
59. Die Maus auf der vordern Hüft.
60. Die Maus auf der Hüft.
61. Die Maus auf der hindern Hüft.

Ende des Fünfften Buchs,